Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Dienstag, 23. August 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 199

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Vom Feld der Arbeit.

Aufgeben des Sträflings-Systems in Tennessee?

New York, 23. August. Die blutigen Arbeiterkämpfe in Tennessee scheinen immerhin das Gute gehabt zu haben, daß die Kohlen- und Eisenbahn-Gesellschaft selber, welche die Sträflinge vom Staat pachtete, dieses System satt hat und keine Zuchthäusler je wieder beschäftigen will. In diesem Sinne äußerte sich wenigstens der gegenwärtig hier weilende Oberst A. S. Colyar, der General-Anwalt jener Gesellschaft, und er sagte, daß Directorium habe bereits den Staats-Behörden angetragen, den bisher bestandenen Contract bezüglich der Sträflings-Arbeit aufzuheben und nicht wieder zu erneuern.

Pittsburg, 23. Aug. Der Milizoberst Norman M. Smith verlangte gestern Abend Geheimpolizei zur Bewachung des Zeughauses, welches im Herzen der Stadt liegt. Er sagt, es sei nächtlicherweile der Versuch gemacht worden, in das Zeughaus einzubrechen und die Waffen daraus zu entwenden. Auch sind die Fenster des Gebäudes mit Steinen eingeworfen worden. Der verlangte Extra-Polizeischutz wurde gewährt.

Buffalo, N. Y., 23. Aug. Die Angabe, daß die Striker um Mitternacht einen Zusammenstoß mit der Compagnie K vom 12. Milizregiment gehabt hätten, wird von Oberst Fox als irrig bezeichnet. Derselbe erklärt, daß das angebliche Feuern von Strikern auf die Truppen durch die Explosion von mehr als 5000 Torpedos verursacht wurde, welche die Striker in kurzen Abständen voneinander auf die Geleise gelegt hatten, und welche durch einen vorüberfahrenden Zug zur Explosion gebracht wurden.

(Später.) Die Unruhen in der vergangenen Nacht waren doch tiefgreifender, als es nach den ersten Mittheilungen erschien. Es wurde auch mit Revolvern geschossen, und das Feuern dauerte über zwei Stunden lang, sich bald an dieser, bald an jener Stelle erneuernd. Sonst ist der Strike noch thatsächlich in derselben Phase, wie gestern.

Uebrigens weiß man nichts davon, daß irgend Jemand bei dem Schießen getroffen worden wäre.

Albany, N. J., 23. Aug. Die Arbeitsritter in Grangers Brauerei haben die Arbeit niedergelegt, weil Herr Granger sich weigerte, einen aus dem Dienst entlassenen Arbeitsritter wieder anzustellen. Er hatte zwar an Stelle des Entlassenen einen anderen Arbeitsritter genommen — wie früher zwischen den beiden Parteien für einen solchen Fall vereinbart worden war — aber auch das genügte den Leuten noch nicht.

Pittsburg, 23. Aug. Die Kohlenhändler am Flusse beschlossen gestern in einer Sitzung, die Löhne ihrer Grubenleute um 3 Cents das Bushel herabzusetzen. Wahrscheinlich werden die Grubenleute — im Ganzen etwa 10,000 Mann — an den Strike gehen.

Der von den Ausständigen in Homestead gegen alle Geschäftsleute, welche an die Carnegie'schen Fabriken Sachen verkauften, in's Werk gesetzte Boycott hat zur Folge gehabt, daß Adolf Doerr, einer der hervorragendsten dortigen Victualienhändler, Bankerott machen mußte. Doerr hatte dem Superintendenten Potter und den nichtgewerkschaftlichen Arbeitern seit dem Beginn der Wirren Milch, Fleisch, Eis u. s. w. geliefert. Darauf entzogen ihm alle Mitglieder und Freunde der „Amalgamated Association“ ihre Kundschaft, und sein Verlust bis gestern betrug rund $10,000.

Die Pythias-Ritter.

Kansas City, Mo., 23. August. Außer dem deutsch-amerikanischen Kriegerbunde hat seit heute auch die Armee der weißen Lilie, der Pythias-Ritter nämlich, ihre große nationale Zusammenkunft dahier, und die Stadt ist von Fremden überfüllt. Am Sonntag betrug die Bevölkerung von Kansas City noch 138,000 — heute wird sie auf mehr als 200,000 geschätzt. Vergangene Nacht ist noch eine Menge Gäste eingetroffen. Die entmuthigende Wirkung des gestrigen schlechten Wetters ist so ziemlich wieder geschwunden. Man erwartet, daß heute Nachmittag um 4 Uhr die große Parade der Pythias-Ritter beginnen wird. Die Convention ist die 17. zwei-jährliche dieses Ordens und wird etwa 10 Tage dauern.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ems von Bremen; Nomadic von Liverpool; Prometheus von Gibraltar; Principia von Dundee, Athos von Port Simon.

Philadelphia: Lord Clive von Liverpool.

Bordeaux: Chateau Lafitte von New York.

Boulogne: Maasdam von New York nach Rotterdam; Didam von New York nach Amsterdam.

Gibraltar: Letimbro von New York.

Hamburg: Albingia von New York.

Abgegangen.

Southampton: Saale von Bremen nach New York.

Port Spain: Alps nach New York.

Antwerpen: Friesland nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; nur im äußersten nördlichen Illinois heute Regenschauer; östliche Winde.

Das Kriegerfest.

Kansas City, Mo., 23. Aug. Bei Eröffnung der Convention des Kriegerbundes waren 112 Delegaten zugegen. Der Bericht des Vorsitzers Holle ergab, daß gegenwärtig in den Ver. Staaten 42 Vereine mit 4000 Mitgliedern existiren. Seit dem letzten Jahre sind 6 neue Vereine mit 400 Mitgliedern hinzugekommen. Der Kassenbestand betrug im August 1891 $706.08 und beträgt im August dieses Jahres $1771.30. Die Freiwillige Bundes-Sterbekasse hat jetzt über 800 Mitglieder; in den letzten 5 Monaten ist übrigens kein Mitglied gestorben. Julius Meinke und Carl Schmidt von Cleveland schlugen vor, daß die Kriegerzeitung von den Beamten des Vereins herausgegeben, und ein Comite ernannt werde, welches diesbezügliche Vorschläge machen soll. Der Vorschlag fand Annahme, und Julius Valentin vom Chicago Waffengenossenverein, Hermann Kusel von Toledo und ferner die „Trustees“ des Vereins, Carl Hildebrand von Chicago, Schaff von Cincinnati und Julius Bluker von St. Louis, wurden in Verbindung mit dem jetzigen Herausgeber dafür ernannt.

Ausland.

Deutsche politische Fragen.

Berlin, 23. August. Dr. Oertner, einer der Führer der Centrumspartei, erklärte in einer in Bayern gehaltenen Rede, seine Partei werde jetzt, da doch keine Verkürzung der Militärzeit in Aussicht zu stehen scheine, nur für die knapp nothwendigen Auslagen für Militärzwecke stimmen. Auch werde seine Partei unbedingt jede Verlängerung oder weitere Ausdehnung der Handelsverträge mit Rußland bekämpfen.

Die Berliner „Post“ warnt übrigens das Publikum vor der vorschnellen Annahme, daß die 2jährige Dienstzeit-Idee ganz aufgegeben sei, und versichert, die Ausführung des Planes sei nur verschoben worden.

Die Cholerагefahr.

Berlin, 23. Aug. Auf Gerüchte hin, daß unter den russischen Einwanderern im Hafen von Stettin die asiatische Cholera aufgetreten sei, nahm der amerikanische Generalconsul dahier, Hr. Edwards, dort eine Inspection vor. Er untersuchte sorgfältig die Zustände bei den Emigranten, konnte jedoch keine Spur von Cholera entdecken.

Hamburg, 23. Aug. Es wird hierher mitgetheilt, daß die Cholera in Rußland noch in beständigem Zunehmen ist, und die Todesfälle weit zahlreicher sind, als sie in den amtlichen Berichten angegeben werden. Langsam, aber mit unheimlicher Stetigkeit nähert sich die Cholera der deutschen Grenze.

Die Mordhitze.

Berlin, 23. Aug. In Breslau sind mehrere Arbeiter und Bahnbedienstete am Sonnenstich gestorben.

Auch in Oesterreich-Ungarn, besonders in Budapest, hat der Sonnenstich wieder eine Anzahl Opfer gefordert.

Während in Südfrankreich die Hitze theilweise dem Weinbau genützt hat, sind in den rheinischen, sowie in den badischen und österreichischen Weinbezirken vielfach die Trauben vertrocknet.

Wien, 23. Aug. Wie man sonderbarerweise erst jetzt erfährt, sind bei einem militärischen Uebungsmarsch, der am letzten Mittwoch zu Agram in Ungarn stattfand, nicht weniger als ein Drittel der betheiligten Truppen von der Hitze überwältigt worden und aus den Reihen gefallen. Auch die Officiere hatten schwer zu leiden, und Leutnant Vollmann wurde nachher, als man die Umgefallenen zusammensuchte, als Leiche am Weg gefunden.

Irrsinnig gewordener Agitator.

Berlin, 23. Aug. Der socialdemokratische Agitator Fröhlich, welcher in Augsburg seit dem Monat Juni jede Woche eine Massenversammlung abhielt und sich übermäßig anstrengte, ist infolgedessen wahnsinnig geworden und mußte in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

Lassalles Todestag.

Berlin, 23. Aug. Die deutschen Socialisten beabsichtigen, dieses Jahr den Todestag von Ferdinand Lassalle, dem Organisator der deutschen Socialdemokratie (gestorben am 31. August 1864 in Genf an den Folgen eines Duells), mit besonderem Glanze zu feiern. Der Ausschuß der Partei hat einen diesbezüglichen Aufruf an die Localvereine erlassen.

Uneinige Socialistinnen.

München, 23. Aug. Im socialistischen Frauenverein dahier ist eine Spaltung ausgebrochen, da zwei der Leiterinnen einander das Präsidentenamt streitig machten. Infolge dessen sind aus dem Verein zwei Vereine geworden, die nicht sehr gut aufeinander zu sprechen sind.

Untergegangen.

London, 23. Aug. Die britische Barke „Roma“, welche unter Capitän Ewing von Bombay nach Hull fuhr, ist auf der Höhe von Groot Vallei, Südafrika, untergegangen. Wahrscheinlich sind sämmtliche Insassen ertrunken. Theile des Cargos hat man an's Land treiben sehen.

— 25 Meilen von New Orleans entgleiste ein Güterzug der Louisville- & Nashville-Bahn, und eine große Anzahl Frachtwagen wurden zertrümmert.

— In Haybrook bei Bloomington, Ill., erstach ein Deutscher, der sich Louis Price schreibt, den John Hay. Beide waren betrunken. Der Ermordete hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Telegraphische Notizen.

— Dr. Pellegrini hat seine Verzichtleistung auf das Präsidentschaftsamt in Argentinien wieder zurückgezogen.

— In Elbing, Westpreußen, hat schon wieder ein Duell zwischen einem Hauptmann und einem Leutnant stattgefunden, wobei Letzterer getödtet, und Ersterer schwer verwundet wurde.

— Wie aus Wien gemeldet wird, soll die österreichische Holzschnitzkunst auf der Chicagoer Weltausstellung durch 34 verschiedene Meister vertreten sein.

— In San Sebastian, Spanien, wurde der Madrider amerikanische Geschäftsträger irrthümlicherweise verhaftet, indeß bald wieder freigegeben. Die übereifrigen Polizeileute sind jetzt sämmtlich entlassen worden.

— Das heiße Wetter der letzten Tage hat in Frankreich wenigstens eine überaus günstige Wirkung auf die Ernte gehabt. Die Weinberge in Südfrankreich sind in ausgezeichnetem Zustande, und es ist heuer ein Wein erster Güte zu erwarten.

— Die Agitation der Mormonen in England erregt Besorgniß in kirchlichen Kreisen. Ein Sohn von Brigham Young soll jedes Jahr 500 Bekehrte nach Utah schicken, und die meisten derselben sollen Engländer oder Engländerinnen sein.

— Die Schneidergesellen in London drohten, hauptsächlich weil die Stückarbeit nicht zu ihrer Befriedigung berechnet wurde, mit einem Ausstand, worauf die Schneidermeister eine allgemeine Aussperrung verhängten. Infolgedessen sind jetzt ungefähr 55,000 Schneidergesellen müßig.

— Auf der Fahrt von Oran nach Newcastle ist der britische Dampfer „Caradac“ in Brand gerathen, und mit brennender Ladung lief er in Spithead ein. Alle Versuche, das Feuer zu löschen, erwiesen sich als vergeblich, und das Schiff wird wohl angebohrt werden müssen.

— Die seit Heines Zeit so heruntergekommene Münchener, früher Augsburger Allgemeine Zeitung, soll in diesem Herbst nach Berlin verlegt werden, in der Erwartung, daß sie dann wieder besseren Aufschwung nehmen könne. Bekanntlich ist dieses Blatt zur Zeit ein Organ des eisernen „Kickers“ Bismarck.

— Gegenwärtig wird in Rom die Frage der Heiligsprechung des verstorbenen Erzbischofs John N. Newman von Philadelphia erörtert. Der Orden der Redemptoristen, welchem der Verstorbene angehörte, hat bereits seit mehreren Jahren Beweise für die außergewöhnliche Heiligkeit seines ehemaligen Mitgliedes gesammelt.

— Eine Depesche aus Sansibar, Ostafrika, theilt das vorläufig noch unbestätigte Gerücht mit, daß Baron Paul und vier hervorragende Mitglieder der deutschen Expedition, welche zur Bestrafung der Eingeborenen für die Niedermetzelung einer Anzahl Deutschen ausgesandt wurde, in Kilmandscharo ermordet worden seien.

— Die Streitkräfte des Emirs von Afghanistan sind neuerdings wieder von den rebellischen Hazaras geschlagen worden und sollen sich in einer kritischen Lage befinden. Die vom Emir verfügten Aushebungen haben sich als wenig erfolgreich erwiesen, indem die sog. regierungstreuen Stammesgenossen sich weigern, gegen die Hazaras zu kämpfen.

— Der Londoner „Standard“ läßt sich aus Berlin telegraphiren, daß seit dem Beginn der großen Hitze in Deutschland an verschiedenen Orten Cholerafälle vorgekommen, und in Hamburg mehrere Personen an der Cholera gestorben seien. Doch wird von sachverständigen Aerzten entschieden bestritten, daß die echte asiatische Cholera bis jetzt in Deutschland aufgetreten sei.

— Aus Luzern in der Schweiz wird mitgetheilt, daß die entsetzliche Hitze der letzten Tage den Sturz einer riesigen Eismasse von einem Gletscher nach dem Thale der Visp verursacht habe, und dadurch das Dorf Tasch bei Zermatt beinahe zerstört worden sei. Ein Bergstrom hat Theile der Eisenbahn Viege-Zermatt weggerissen, sodaß die Reisenden auf der unterbrochenen Strecke mit Mauleseln weiterbefördert werden mußten. Bergkletterer haben jetzt die Lawinengefahr besonders zu befürchten.

— In Bern wurde der internationale Friedenscongreß gestern eröffnet. Dr. Buchonnet, der ehemalige Schweizer Präsident, hieß die Delegaten willkommen. Frl. Belva Lockwood aus den Ver. Staaten hielt eine lange Rede über die Verbreitung, welche die Friedens- und Schiedsgerichtsidee unter der großen Masse in Amerika gefunden habe. Es sind im Ganzen 308 Delegaten anwesend, und die europäischen Nationen sind fast sämmtlich vertreten. Dr. Buchonnet wurde zum Vorsitzenden, und für jede einzelne Nation alsdann ein Vicepräsident erwählt, und zwar für die Ver. Staaten Dr. Trueblood aus Boston.

— Zu Lyons, Pa., sind der 47jährige John Howard und seine 40jährige Frau eingetroffen, welche auf Grund einer Wette den Weg von Seattle, Wash., nach Chicago zu Fuß zurücklegen müssen. Sie haben zur Vollendung der Tour bis zum 15. September Zeit, hoffen aber, bereits am 29. August ihr Ziel zu erreichen. Das Ehepaar führt einen Schubkarren mit sich, der mit der Ladung 100 Pfund wiegt.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost“ können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Etwas dunkel.

Olaf Johnson klagt sechs junge Bursche des Raubes an.

Zu schwaches Beweismaterial.

Olaf Johnson von No. 237 Oak Str. wurde gestern auf dem Wege zu seiner Wohnung seiner Uhr beraubt. Er rief um Hilfe und bezeichnete eine Anzahl junger Männer, die in einer Alley an Hill Str. ein Zechgelage veranstaltet hatten, als die Räuber.

Einige Leute, welche zu Gunsten Johnsons zu interveniren versuchten, wurden mit Prügeln heimgesandt, bis schließlich eine Anzahl Polizisten auf der Bildfläche erschien und die Bande dingfest machte. Die Namen der Verhafteten sind: Daniel O'Meara, Georg McQueen, H. J. Stendler, T. J. O'Meara und Nick. Brehm.

Johnson bezeichnete sie heute auf's Bestimmteste als die Räuber, die Burschen leugneten jedoch Stein und Bein und behaupteten einstimmig, daß der Kläger angetrunken gewesen sei und ihnen als er sie angetroffen, erzählt hätte, daß er von einem Manne um seine Uhr beraubt worden sei, der sich nicht in ihrer Mitte befände.

Die Anklage wegen Raubes ließ sich unter diesen Umständen nicht wohl aufrecht erhalten, Richter Kersten strafte aber die ganze Gesellschaft wegen des Kneipgelages auf der Straße um je $3 und die Gerichtskosten.

Joseph Belars Eheleiden.

Wenn die Angaben, welche Joseph Belar in einer von ihm eingereichten Ehescheidungsklage macht, auf Wahrheit beruhen, so hat Joseph entweder eine Märtyrer-Krone verdient, oder den R. R. Orden mit Eichenlaub. Er heirathete seine Mary im Jahre 1873 und lebte mit ihr bis zum 15. August d. J. zusammen. Auch dann würde er sie, wie er sagt, noch nicht verlassen haben, wenn er nicht gefürchtet hätte, daß er eines Abends unter ihren Händen sein Leben verlieren würde.

Kurze Zeit schon nach der Hochzeit entwickelte Mary eine außergewöhnliche Vorliebe für geistige Getränke. Hatte sie aber eine gewisse Quantität davon genossen, so wurde sie äußerst nichtswürdig und suchte ganz besonders an ihrem Gatten ihre böse Laune auszulassen. Sehr häufig kam es vor, daß er, um ihr aus dem Wege zu gehen, sich hungrig zu Bette begab.

Eines Abends, so heißt es in der Klageschrift, kam Mary gegen 11 Uhr nach Hause und ohne alle Ursache drang sie in Josephs Schlafzimmer und prügelte ihn ganz unbarmherzig mit einem Pantoffel. Ein anderes Mal wollte sie eine „Vive“-Section an ihm vornehmen, steckte zuerst eine Gabel in seinen Nacken und warf dann mit einer Art nach ihm. Als er ihr darauf mit Verhaftung drohte, ergriff sie einen Revolver und wollte ihn erschießen, falls er es wage, aus dem Hause zu gehen.

Ganz besonderes Vergnügen machte es ihr, heißes Wasser auf Joseph zu schütten und ihn mit einem Blechgefäß zu prügeln. Alle diese kleinen Liebhabereien brachten ihn endlich soweit, daß er seiner Wege ging mit dem Vorsatze, sich scheiden zu lassen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Wie in der „Abendpost“ bereits angekündigt, ist Samuel Gompers, der Präsident der „Federation of Labor“, gestern hier angelangt. Seine Anwesenheit hat keinen speziellen Zweck und er beabsichtigt nur, mit den hiesigen Arbeiterführern über die allgemeine Sachlage auf dem Arbeitsfelde zu berathen. Bezüglich des Streites zwischen der Musiker-Union und dem Gewerkschaftsrath sagte Herr Gompers, er hoffe bestimmt, daß in irgend einer Weise ein Uebereinkommen erzielt werden würde.

Die Barbiergehilfen werden morgen Abend in der Halle No. 393 eine Versammlung abhalten, um ihre Organisation zu vervollständigen und sich mit der der Barbierladen-Besitzer zu vereinigen.

Eine Einbrecherbande.

Frank Nash, Joseph Ryan, Daniel Conway, James Farrell und Walter Kimber, sämmtliche Mitglieder einer Einbrecherbande, welche seit Monaten auf der Westseite die frechsten Diebstähle verübt, wurden gestern unter je einem halben Dutzend Anklagen wegen Einbruches dem Richter Blume vorgeführt.

Behufs weiterer Erhebungen vertagte der Richter das Verhör auf den 26. d. M. Die Polizei ist der Ueberzeugung, daß die Burschen mindestens zwanzig Einbruchs-Diebstähle in der letzten Zeit verübt haben — ob sich aber die Beweise dafür erbringen lassen werden, ist eine andere Frage.

Hitzig ist nicht witzig.

William Wiedemann mußte heute $5 auf dem Altare der strafenden Gerechtigkeit opfern, weil er seinem Zimmergenossen Otto Wanson, dafür, daß dieser ihn einen Narren genannt, ein blaues Auge geschlagen hatte. Beide Männer wohnen im Hause No. 220 Garfield Ave.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr, 70 Grad, Mitternacht 72 Grad, heute Morgen 6 Uhr 68 Grad, und heute Mittag 83 Grad. Am höchsten, nämlich auf 83 Grad, stand das Thermometer heute Mittag.

Katie Reisers Tod.

Allerlei häßliche Gerüchte veranlassen eine polizeiliche Untersuchung.

Dieselbe verläuft resultatlos.

Zu nachhaltigem Aufsehen und den mannigfachsten Gerüchten giebt auf der Westseite der Tod der 17jährigen Katie Reiser, deren Eltern im Hause No. 1196 W. 12. Str. wohnen, Anlaß.

Das Mädchen starb am letzten Donnerstag, nachdem es am Sonntag vorher ein todtes Kind zur Welt gebracht hatte. Seit der Entbindung ist Katie nicht mehr zum Bewußtsein gekommen, so daß sie den Namen ihres Verführers nicht nennen konnte.

Dr. Charles M. Clark, welcher bei der Geburt des Kindes zugegen war und dann die junge Mutter behandelte, gab in seinem Todtenscheine an, Katie Reiser sei an den Folgen einer Frühgeburt gestorben.

In der Nachbarschaft waren inzwischen allerlei Gerüchte über den muthmaßlichen Verführer und den Beziehungen zwischen dem Vater Katies und seiner Tochter umhergegangen, und am Tage nach des Mädchens Ableben begaben sich drei Frauen aus der Nachbarschaft des Reiser'schen Hauses in die County-Morgue und theilten dem Hilfs-Coroner Monaghan mit, daß sie überzeugt seien, es wäre an dem Mädchen eine verbrecherische Operation vorgenommen worden.

Der Hilfs-Coroner nahm den Beistand der Polizei zur Untersuchung der Angelegenheit in Anspruch, doch ergab dieselbe kein Resultat, da Dr. Clarke zwar zugab, der Todesfall sei ihm nicht ganz klar, jedoch gleichzeitig auch versicherte, es sei keinerlei Beweis zu finden, daß eine kriminelle Operation vorgenommen worden sei.

Trotzdem nahm im Auftrage der Polizei Dr. Hektoen eine genaue Untersuchung der Leiche vor. Auch er konnte keinerlei Anzeichen zur Begründung des Verdachtes finden und die einzige vorgefundene Abnormität war eine Krankheit der Nieren.

Geheimpolizisten nahmen die Mutter Katies in's Verhör. Diese gab, nachdem man sie des vollsten polizeilichen Schutzes versichert hatte, an, ihr Mann habe beständig mit ihr Streit gehabt und habe endlich das gemeinschaftliche Schlafzimmer verlassen und sein Lager dauernd in dem Zimmer aufgeschlagen, in welchem auch Katie schlief.

Die Frau erzählte weiter, sie habe, als sie den Zustand Katies entdeckte, gefragt, wer sie zu Falle gebracht, das Mädchen habe jedoch nun bitterlich geweint, aber keine Antwort gegeben.

Die Untersuchung mußte unter solchen Umständen eingestellt werden und wenn wirklich ein Verbrechen verübt wurde, so wird es wohl niemals zu Tage kommen.

Freigesprochen.

„Da hammerSe, Herr Richter, eenen kleen Chungen mit een Baar ferbrochene Ribbchens of de Feranta gehabt und der hat Se nu een ganz kleenes Pißchen gedrommelt. Aber Spectakel gemacht, ei Herrchäses nee, Herr Richter, das hammer Se nich. Weeß Kneebchen! Nu, unn Drommeln vor nein Uhr derf mer doch woll of de eechene Feranta. Weeß Kott, des derf mer! Aber, Herr Richter, de Frau, die mer hatt einsperren laßen, ich sage Se, die seift, Herr Richter. Jede Tag schmettert se so ihre zehn Deppchens. Weeß Knebbchen!“ so begann heute der des groben Unfugs angeklagte bekannte Kammerjäger Adolph Herrlich seine Vertheidigungsrede.

„Wollen Sie uns vielleicht auch sagen wie viele Gallonen Sie tagtäglich vertilgen?“ fragte der Rechtsbeistand der also angegriffenen Dame, Justizrath Wagner.

„Na aber heeren Se mal, das mechte ich mer denn doch aber sehr verbitten. Ich trinke keenen eenzigen Droppen nich mehr. Meiner Seel. Aber drommeln darf mer vor neine.“

Neben Herrlich war noch Wilhelm Brooks der Ruhestörung angeklagt, als Kläger stand ihnen die Familie Maßmann gegenüber. Die Parteien, wie auch ein halbes Dutzend Zeugen, wohnen sämmtlich im Hause No. 29 Towney Str. Das Verhör ergab, daß auf beiden Seiten nicht nur „gedrommelt“ sondern auch recht herzhaft mit den Mundwerken zu Felde gezogen worden ist und die Kläger an der Ruhestörung ebenso schuldig zu sein scheinen, als die Verklagten. Es wurde deßhalb auf Freisprechung erkannt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zu Gunsten der Stadt.

Laut einer Entscheidung des Richters Anthony ist die Stadt berechtigt, von einem 300 Fuß breiten Streifen Land am Seeufer in Lake View, zwischen Grace und Addison Str., der eine Million Dollars werth ist, Besitz zu ergreifen.

Der Prozeß um dieses Land hat mit längeren und kürzeren Unterbrechungen gegen 20 Jahre gedauert. Im Jahre 1853 legte ein gewisser Elisha E. Hundley aus Virginia die sogenannte Pine Grove Division an und schenkte das östlich davon liegende Land, (dasselbe, um welches später processirt wurde) der Stadt für Parkzwecke. Die späteren Besitzer des Landes erklärten die Schenkung aus gewissen Gründen für illegal und daraus entwickelte sich der Prozeß, der nunmehr zu Gunsten der Stadt entschieden ist.

Herrn Whitackers Abenteuer.

Wenn Jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen.

Gefaßte Straßenräuber.

Der Geschäftsreisende E. J. Whitacker wird, wenn er wieder nach seinem Wohnsitz Philadelphia zurückkehrt, schöne Geschichten über die Sicherheitszustände in der jüngsten Weltstadt erzählen.

Er kann an den Stammtischen eine echte, rechte, selbsterlebte Räuberhistorie zum Besten geben, ohne dabei nach bekannter Reiseonkel-Manier aufzuschneiden zu brauchen. Die Geschichte kostet ihn zwar seine goldene Uhr und 46 baare Dollars, aber, mein Gott, was giebt nicht Mancher um pikante Reiseerlebnisse und interessante Abenteuer.

Whitacker hatte sich gestern Chicago bei Nacht ansehen wollen und war auf seiner einsamen Wanderung in die ebenso dunkle als menschenleere Gegend an der Michigan und Market Str. gekommen, als plötzlich die Männer vor ihm auftauchten.

„Geld und Uhr heraus!“ herrschte einer ihn an.

Im ersten Moment war Whitacker zu verblüfft, um irgend welche Antwort geben zu können, im nächsten hatte er einen wohlgezielten Fausthieb zwischen den Augen. Dann faßte ihn einer der Banditen um die Taille und die beiden anderen leerten ihm schnell die Taschen.

Eine Secunde später war das Trio spurlos verschwunden und ihr Opfer stand, mit schmerzendem Gesicht und leeren Taschen, allein auf der dunklen Straße.

Wunderbarer Weise hatte der Faustshieb nur des Reisenden eines Auge getroffen und getrübt und er war im Stande gewesen, sich zwei seiner Angreifer genau anzusehen. Die Beschreibung der Banditen konnte er dem Kapitän Baer später mit solcher Treue liefern, daß dieser über deren Persönlichkeit nicht einen Moment lang im Zweifel blieb.

Er ließ sofort William Dolan, Walter Dunlap und Edward Murphy verhaften und Whitacker erkannte, sobald sie ihm gegenüber gestellt wurden, in den beiden Erstgenannten auf's Bestimmteste zwei seiner Angreifer wieder. Betreffs des Dritten fühlte er sich nicht sicher genug, um Anklage erheben zu können. Dolan und Dunlap sind stadtbekannte Galgenvögel und der erstere erst wieder seit voriger Woche in Freiheit. Beide wurden unter je $1500 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Verhängnißvoller Irrthum.

Thomas Brennan trinkt Carbolsäure statt Branntwein.

Seine Tochter nippt an der Flasche.

Thomas Brennan, von No. 48 28. Place hatte gestern Carbolsäure gekauft, um mittelst derselben dem Ungeziefer im Hause zu Leibe zu gehen und die Flasche auf einem Tischchen in seinem Schlafzimmer stehen lassen. Spät Abends fühlte er ein leichtes Unwohlsein und glaubte, dasselbe am Besten durch einen Schluck Branntwein heben zu können. Er tastete in dem dunkelen Zimmer nach der Whiskeyflasche, faßte unglücklicher Weise aber das Glas, welches die Carbolsäure enthielt, setzte es an den Mund und that einen tiefen Zug. Die Wirkung war eine furchtbare, die scharfe Säure hatte ihm Mund und Hals derart verbrannt, daß er nicht um Hilfe rufen konnte. Er brach zusammen und wandte sich stöhnend und röchelnd auf dem Fußboden herum.

Die Tochter des Unglücklichen hatte den Fall gehört und stürzte in ihres Vaters Zimmer.

„Berühre nicht die Flasche dort,“ stieß der Leidende mühesam hervor. Das Mädchen indeß war durch den Anblick so entsetzt, daß es, seiner Sinne nicht mehr mächtig, im directen Gegensatze zu dem väterlichen Befehl die verhängnißvolle Flüssigkeit ergriff und daran nippte. Es war sehr wenig, was über Eleanoras Lippen kam, genügte aber doch, um Mund und Hals zu verbrennen und ihr die furchtbarsten Schmerzen zu bereiten.

Die Bedauernswerthe lief nun, so schnell sie ihre Füße tragen konnten, zu einem benachbarten Arzt. Dieser verschaffte ihr Linderung und begleitete sie dann schleunigst in das väterliche Haus. Bei seinem Eintreffen hatte Brennan jedoch bereits ausgelitten. Eleanora ist gegenwärtig bereits wieder außer Gefahr.

Falsch citirt.

Dem Richter Glennon wurden heute fünf Gastwirthe, welche gestern verhaftet worden waren, weil sie entgegen der jüngst ergangenen Verordnung ihre Locale bis nach Mitternacht offen gehalten hatten, vorgeführt. Die Namen der Angeklagten sind:

Redmond Lyons, Ecke Kinzie und Clark Str., F. Weber, 5. Ave. und Randolph Str., J. Burke, No. 92 Van Buren Str., E. J. Dunn, No. 167 Madison Str. und Charles Fitzgerald, No. 22 S. Clark Str.

Als das Verhör beginnen sollte, stellte sich heraus, daß in den Anklagepapieren irrthümlicher Weise eine falsche Gesetzesstelle als Anklagegrund citirt war und der Richter mußte alle fünf daher freisprechen.

* Major James J. Healy, derzeit Hilfs-Clerk im Superior-Gericht, wurde heute als General-Adjutant in den Stab der Grand Army berufen.

Der Edelmann auf Reisen.

„Baron“ Mirdorff wird von seiner Gattin übel angemalen.

Eine hübsche, sehr elegant gekleidete Frau erschien heute Morgen in der Office des Inspector Roß in der Central-Polizei-Station und erstattete die Anzeige, daß sie von einem gewissen Fred. Mirdorff, der sich ihr als ein deutscher Edelmann vorgestellt hatte, auf die allergemeinste Weise beschwindelt worden sei.

Die Frau gab an, sie habe Mirdorff im März d. J. geheirathet und mit ihm sechs Wochen lang im Hause No. 768 22. Str. zusammengelebt. Nachdem der angebliche Edelmann ihr $30 abgeschwindelt, verschwand er unter Mitnahme einer Uhr, welche Eigenthum seines Stiefsohnes ist.

Nach Aussage der betrogenen Frau ist der angebliche „Baron“ Mirdorff ein vielfacher Bigamist und soll das Geschäft, sich mit wohlhabenden Frauen zu verheirathen und diese dann im Stiche zu lassen, betreiben, seit er sich in diesem Lande aufhält.

Mirdorff soll sich derzeit in Cleveland, O., aufhalten, und da die Klägerin wünscht, daß er hierher zurückgebracht werde, benachrichtigte die hiesige Polizei die Sicherheitsbehörde in Cleveland, damit diese nach Mirdorff aussehe und ihn gegebenen Falles verhafte.

Der Weichensteller-Strike.

Die Befürchtungen, daß der Weichensteller-Strike im Osten sich auch nach Chicago ausdehnen und den hiesigen Verkehr lahmlegen würde, haben sich bis jetzt nicht bestätigt. Wohl werden die Vorgänge im Osten von hier aus mit großer Wachsamkeit verfolgt und sämmtliche hiesigen Weichensteller sind bereit, auf eine Aufforderung vom Großmeister Sweeney hin, ihre Posten zu verlassen. Diese Aufforderung wird jedoch, wenn sich die Verhältnisse nicht plötzlich ändern, nicht erfolgen, und den letzten Depeschen aus Buffalo zufolge, hoffen die Striker zu gewinnen, ohne hiesige Hilfe in Anspruch nehmen zu dürfen.

In der Klemme.

Der Schankwirth William Deane vom Fort Sheridan wurde heute unter $1200 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Die Anklagen lauten auf Widerstand gegen einen Beamten und auf nicht vorschriftsmäßige Plazirung des Bundeslizens-Certifikates.

Der Bundes-Collector Bronson begab sich vor etwa einer Woche in Deanes Lokal und verlangte das Licenz-Certificat zu sehen. Deane witterte in dem Beamten einen Spion und theilte ihm dies ohne Rückhalt mit. Dann ergriff er einen Prügel und trieb ihn aus dem Lokal. Seine Verhaftung war die Folge.

Scheidungsklage.

Bertha Gomall überreichte heute im Kreisgerichte gegen ihren Gatten Ferdinand Gomall eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett wegen Mißhandlung und gefährlicher Bedrohung.

Gomall ist Schreiner und soll ein Vermögen von $10,000 besitzen. Seine Frau ersucht um Ausfertigung eines Gerichtsbefehles, der ihren Gatten verpflichtet, ihr und ihren Kindern Unterhalt zu geben.

Laßt Euch impfen!

Das Gesundheitsamt macht in einem Circular auf die Gefahren einer Blattern-Epidemie aufmerksam und fordert alle „guten Bürger dieser Stadt“ auf, sich, die Kinder und alle Bediensteteten, impfen zu lassen.

Kurz und Neu.

* Der No. 117 Samuel Str. wohnhafte Henry Wind wurde am Samstag Abend in seinem Hofe von einer Bande jugendlicher Strolche angefallen. Die Kerle beabsichtigten, Herrn Wind um seinen Wochenlohn zu berauben, wurden aber von Nachbarn verjagt, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten.

* Moses Palintzky verklagte heute im Kreisgericht Abraham Wittenberg auf $20,000 Schadenersatz. Der Kläger wohnte früher in einem Hause Wittenbergs und gibt an, Wittenberg habe ihn boshafter Weise wegen angeblicher Nichtbezahlung der Rente gerichtlich verfolgen lassen.

* Mayor Washburne widerrief heute auf Ansuchen des Polizeichefs die Lizens für das „London“ Museum, No. 267 Clark Str. Es ist in letzter Zeit in diesem Institut um Geld gespielt worden und mehrere Besucher haben beträchtliche Verluste erlitten.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Todt aufgefunden.

Die furchtbar verstümmelte Leiche von Albert Kuck, von No. 10,325 Avenue K, South Chicago, wurde heute Morgen an den Schienen der Pittsburgh-Fort Wayne Bahn, nahe der 95. Str., aufgefunden. Der Unglückliche ist jedenfalls schon im Laufe der Nacht von einem Zuge überfahren und getödtet worden.

Kuck war 26 Jahre alt und unverheirathet. Die Leiche wurde nach Krebs Morgue, an der 40. und Erie Str., geschafft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das demokratische County-Ticket.

Wenn der klügste, ehrenhafteste und taktvollste Politiker in Chicago aufgefordert werden würde, dreißig vorzügliche Männer für ebenso viele Aemter in Vorschlag zu bringen, so müßte er in Verlegenheit gerathen. Letztere würde noch bedeutend wachsen, wenn er in der Auswahl auf diejenigen Leute beschränkt wäre, welche die besagten Aemter haben wollen. Denn wenn das Amt sich selbst seinen Mann sucht und denselben endlich gefunden zu haben glaubt, so will der Mann sehr häufig von dem Amte nichts wissen. Um derartigen Enttäuschungen zu entgehen, muß also das Amt immer Männer suchen, die sich gern finden lassen und sich nicht allzu sehr verstecken. Sowie aber irgendwo im Busche ein Kopf sichtbar wird, kann man sicher darauf zählen, daß irgend Jemand nach ihm schlagen wird. Es kann sich, mit anderen Worten, Niemand um ein Amt bewerben, ohne zur Zielscheibe heftiger Angriffe gemacht zu werden. Die Convention, welche die Ernennungen vorzunehmen hat, ist anscheinend gezwungen, unter lauter Idioten, Gaunern und Lumpen ihre Auswahl zu treffen. Hat sie nun gar 30 Candidaten auf einmal aufzustellen, so hat die letzte demokratische County-Convention, so möchte man glauben, daß alle Irrenhäuser und Gefängnisse im Lande entleert worden sind, damit ihre Insassen als Amtsbewerber auftreten können.

Auch wenn eine Parteiconvention eine überlegende und berathende Körperschaft wäre, könnte sie unter den geschilderten Umständen nicht immer das Richtige treffen, ohne der Untersuchung jeder einzelnen Anklage Wochen und Monate zu widmen. In Wahrheit aber ist sie ein zusammengelaufener, führerloser und leidenschaftlicher Volkshaufe, der sich keiner bestimmten Verantwortlichkeit gar nicht bewußt ist und thatsächlich auch niemals zur Rechenschaft gezogen werden kann. Was die Vorwahlen in einer Großstadt wie Chicago zu bedeuten haben, weiß jedes Kind. Außer den Handwerkspolitikern und Wardbummlern betheiligen sich nur noch diejenigen Leute, die irgend eine Axt zu schleifen oder ein Hühnchen zu pflücken haben. Die Delegaten zur Parteiconvention, die auf solche Weise gewählt werden, können unmöglich würdige Vertreter der Partei sein. Wenn also die Wähler beider Parteien hinterher schlechte Candidatenlisten vorfinden, so können sie sich wahrlich nicht beschweren.

Da die demokratische County-Convention zum Theil die Rathschläge eines Ausschusses befolgte, der die Partei besser vertrat, als sie selber, so ist es ihr gelungen, unter den dreißig Candidaten, die sie aufzustellen hatte, immerhin nur wenige als ganz untauglich zu bezeichnen. Zwei der bereits im Amte befindlichen Richter wurden auf's Neue nominirt, und die übrigen sechs Candidaten gelten als tüchtige Rechtsgelehrte. S. B. Chase ist auf der Nordseite so gut als Assessor gewählt worden, daß seine Brauchbarkeit für das Recordersamt wohl kaum in Frage gestellt werden kann. Jakob J. Kern, der bisherige Stadtanwalt, eignet sich dagegen durchaus nicht zum Staatsanwalt. In der langen Reihe der Candidaten für die County-Commission befinden sich neben einigen recht guten auch mehrere „schwache" Männer. Ueber den Coroners- und die beiden Gerichtsclerks-Candidaten hat die „Abendpost" bisher nichts Nachtheiliges gehört.

Alles in Allem genommen, ist somit der heftige Tadel unbegründet, den einzelne Zeitungen über das Ticket ausschütten. Dasselbe ist sicherlich nicht schlechter, sondern eher besser, als man unter den Umständen erwarten durfte. Die Wähler, die bei aller Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit alles der „Maschine" überlassen, können nur selbst dafür, daß die Maschine ihre unbeschränkte Macht nicht immer mißbraucht hat. Im Uebrigen giebt ihnen das australische Wahlsystem Gelegenheit, ihre Auswahl unter den Candidaten aller Parteien zu treffen. Ob die Republikaner, oder gar die Nebenparteien durchschnittlich viel Besseres bieten werden, als die Demokraten, ist freilich noch zu erwarten.

Wie das Wetter, so ist auch die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten außerordentlich jähen Wechseln unterworfen. Sie bewegt sich mit Vorliebe immer zwischen Extremen. Es war also vorauszusehen und ist von der „Abendpost" auch vorausgesagt worden, daß die Arbeiterunruhen der letzten Wochen ein Vorurtheil gegen die Arbeiterorganisationen im Allgemeinen hervorrufen würden. Wie gewöhnlich, wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet.

Was die großen amerikanischen Blätter augenblicklich über die Arbeiterbewegung und die Taktik der Gewerkschaften sagen, ist sehr verschieden von ihren früheren Aeußerungen. Sie wollen plötzlich die Entdeckung gemacht haben, daß von den 18 bis 20 Millionen Arbeitern in den Ver. Staaten kaum eine Million organisirt ist. Diese eine Million, sagen sie, greife in die persönliche Freiheit der anderen 17 bis 19 Millionen ein und suche dieselben mit Gewalt am Arbeiten zu verhindern. Es handle sich in dieser Frage daher nur um die Frage, ob ein Land, in welchem jeder Bürger nicht in seinem Rechte auf Leben, Freiheit und das Streben nach Beschäftigung geschützt werde, überhaupt noch ein freies Land sei.

„Diese Frage", sagt z. B. die hiesige „Tribune" im Anschluße an viele andere hervorragende Blätter, „muß schnell und endgiltig entschieden werden, wenn wir nicht der Anarchie zutreiben wollen. Daß die gesetzlose Einmischung so lange geduldet worden ist, ist nicht die Schuld der Arbeiter oder ihrer Arbeitgeber, sondern großentheils die Schuld der Arbeiterbosse und spazierenden Delegaten sowie der ämterhungrigen Demagogen andererseits, die aus Furcht vor dem Stimmenverluste in manchen Gegenden diese Greuel auf Veranlassung der Großmeister und spazierenden Delegaten begehen lassen. Es ist dem Aemterhunger der Parteileiter zuzuschreiben, daß die persönliche Freiheit der Arbeiter angegriffen, ihre Recht, erledigte Stellen anzunehmen und ihren Unterhalt zu verdienen, auf gesetzlose Weise in Frage gestellt und in ihr unveräußerliches Recht, Beschäftigung zu suchen und zu erhalten, eingegriffen wird."

Was gegen die „Gesetzlosigkeit" der Arbeiterverbände gethan werden soll, wird noch nicht grade heraus gesagt, aber es ist ziemlich klar, daß eine Erneuerung der alten Verschwörungsgesetze gewünscht wird. Je weiter die „Sympathie-Strikes" der Eisenbahn-Angestellten um sich greifen, desto bestimmter wird diese Forderung hervortreten. Die Arbeiterbewegung geht ebenfalls einer Krisis entgegen, und es läßt sich keineswegs mit Sicherheit behaupten, daß sie dieselbe überwinden wird. Wenn die „öffentliche Meinung" sich von den Arbeitern und ihren Verbänden abzuwenden beginnt, so ist das eine keineswegs zu unterschätzende Gefahr. Die Schuld an dieser Wendung trifft Diejenigen, welche zuerst zum Boycott und dann zu rohen Gewaltmitteln gegriffen haben. Beide Methoden entsprechen ganz und gar nicht dem Geiste des Gewerkvereinsthums.

Die Wirkungen der neuen Verfassung des Staates Mississippi zeigen sich. Die Wahlliste, welche unter diesem Gesetze zusammengestellt und für die kommende Wahlperiode maßgebend ist, weist nach, daß die farbigen Wähler von 145,000 auf 8615 Stimmen zusammengeschmolzen sind. In den einzelnen Counties sind die Neger thatsächlich in einer so geringen Minderzahl, daß sie höchstens noch einen Constabler, allenfalls etwa einen Friedensrichter durchbringen können.

Bekanntlich verlangt die neue Verfassung von jedem Wähler den Nachweis der Kenntniß des Lesens und Schreibens, und das hat natürlich für die kläglich unwissenden Schwarzen die Folge, daß vier Fünftel der bisherigen Wähler von der Wahlurne zurückgewiesen werden müssen. Dieselbe Beschränkung trifft aber auch 10,000 weiße Wähler, und deshalb wurde noch die Bestimmung eingefügt, daß ein Wähler, der, obwohl des Schreibens und Lesens unkundig, doch nachweist, daß er die Verfassung des Landes hinreichend versteht, zugelassen werden muß. Von den 120,000 weißen und schwarzen Analphabeten haben jedoch nur 2122 dieses Examen bestanden — 1037 Weiße und 1085 Schwarze.

Für die Nationalwahlen werden in Mississippi von 50- bis 55,000 Stimmen abgegeben werden, wovon etwa 40,000 der demokratischen Partei zufallen.

Lokalbericht.

Politisches.

Nomination der Candidaten für die Richterämter im Cook-County.

Gestern Nachmittag trat die demokratische County-Convention nochmals zusammen, um die Nomination der Candidaten für die Richterämter vorzunehmen. Was von der Samstag Sitzung gesagt worden, nämlich, daß sie eine äußerst stürmische war, ließ sich auch von der gestrigen sagen. Heftig geriethen die Geister aneinander und mehrere Male war man nahe daran, den Vorsitzer oder die Fehler des einen oder des anderen Candidaten mit Fäusten begreiflich zu machen. Doch trotz des scheinbaren Durcheinanders wußten die Delegaten alle so ziemlich, was sie wollten, und die Geschäfte wurden prompt erledigt. Es wurden acht Richter-Candidaten nominirt. Darunter sind zwei Deutsch-Amerikaner, zwei Irländer und vier Amerikaner; Ihre Namen sind:

Jonas Hutchinson, Geo. Kettelle, } Superiorrichter.
Thomas G. Windes — Nachfolger Morans.
Edw. F. Dunne — Nachfolger Driggs.
Philipp Stein, Jas. Goggin, } Superiorrichter.
Geo. F. Sugg, W. G. Ewing, } für die beiden neuen Richterstellen.

Außerdem wurde George C. Waterman als County-Vermesser nominirt.

Die Liste der Mitglieder des County Central-Comites gelangte ebenfalls zur Verlesung und lautete wie folgt:

1. Ward, John R. Leindecker, M. J. Kenna.
2. " John McCarthy, C. Ponsonby.
3. " John McGillen, John R. May.
4. " Frank Walker, Patrick White.
5. " James Daly, Michael Myers.
6. " J. Cunningham, B. J. McGuire.
7. " Wm. Mulbrandon, H. Carmody.
8. " Edward Prindiville, Wm. Löffler.
9. " Wm. Dunne, Barth. Baldwin.
10. " Thomas J. Culberton, Chas. Kent.
11. " W. C. McDonald, Wm. Nugent.
12. " Thomas Mulrooney, John Long.
13. " Dennis Considine, P. Donohue.
14. " John Fitzsimmons, S. Kempt.
15. " John Cullen, F. J. Flanagan.
16. " Richard Powers, Jas. Reynolds.
17. " John Gaynor, John C. McAllen.
18. " John A. Haberkorn, P. McCarthy.
19. " Henry F. Donovan, T. Hanton.
20. " J. McGillen, F. X. Brandecker.
21. " J. H. Farrell, John C. Wardell.
22. " Walter Magnus, Mich. Hughes.
23. " F. G. Murphy, Harry McBride.
24. " P. F. Quinlan, Franz Harter.
25. " W. Lockhart, Frank Kerz.
26. " Thomas Cassin, W. H. Kennedy.
27. " Ed. Williams, Chas. Hanrahan.
28. " Thos. Carey, Martin Mulcahy.
29. " Chas. Cockern, Thomas Moriarity.
30. " John Sheedy, Dan. O'Neill.
31. " Wm. O'Brien, John J. Milor.
32. " Edward Marks, Mat. Dorsheim.
33. " Chas. Corcoran, John W. Brown.

Barrington, M. McIntosh.
Bloom, J. Miller.
Bremen, Wm. Moak.
Calumet, Peter Kipley.
Cicero, E. C. Cratts.
Evanston, F. S. Peabody.
Leyden, Fr. Stolte.
Elk Grove, Ph. F. Schulz.

Mislins Cafe International, 703 N. Clark Str. A. Zacharias, Manager.

Im Style Jesse James'.

Ein städtischer Beamter am Mittag an der 83. Straße angefallen.

Der Räuber in Haft.

Ein räuberischer Ueberfall, wie er verwegener im wildesten Westen nicht ausgeführt werden kann, wurde gestern am hellichten Tage innerhalb der Stadtgrenzen verübt und es ist ausschließlich der Dummheit des Banditen zuzuschreiben, daß man ihn noch im Laufe des Nachmittages festnehmen konnte.

Der städtische Schulinspector Joseph J. Magrady, wohnhaft No. 10 Phinney Ave., fuhr gestern kurz nach Mittag durch die Stony Island Ave. von der 95. Str. zurück, wo er ein Schulhaus inspicirt hatte. In der Nähe der 83. Str., wo nur wenige Häuser stehen, erhob sich plötzlich aus dem Gras längs der Straße ein Mann. Er hielt einen Revolver schußfertig in der Hand, sprang auf die Straße und rief Magrady zu:

„Halt! und halte die Hände hoch!"

Magrady hieb anstatt aller Antwort seinem Pferde mit der Peitsche über den Rücken und das erschreckte Thier jagte davon.

„Halt, oder ich schieße", schrie der Bandit wieder und als Magrady seine Peitsche wieder gebrauchte, krachte ein Schuß. Die Kugel traf das Pferd, das Thier scheute, brach die Deichselstange und riß sich dadurch vom Wagen los. In der nächsten Minute stand der Strolch vor Magrady, der nun vollkommen wehrlos in seine Hände gegeben war.

Der Räuber, ein hochgewachsener Mann mit einem vollen struppigen Bart, forderte nun, den Revolver gegen die Stirn seines Opfers richtend, Magrady auf, alle seine Werthsachen herauszugeben und griff gleich selbst, ohne weitere Ceremonie in des Ueberfallenen Taschen. Seine Ueberraschung war indessen sehr groß, als er nicht das Geringste fand, was des Mitnehmens werth gewesen wäre. Magrady hatte nicht einmal eine Uhr bei sich und mit den Briefen und amtlichen Documenten, welche der Bandit vorfand, wußte er nichts anzufangen. Magrady trug in der Westentasche, in eine schmale Rolle zusammengewickelt, $150, dieses Geld entging aber der Aufmerksamkeit des Wegelagerers.

„Sie tragen wirklich nicht viel bei sich," sagte der Desperado, nachdem er mit der Untersuchung fertig war. Dann drehte er sich um und schritt in südlicher Richtung davon.

Magrady fand sein Pferd, das nur leicht verletzt war, drei Block weiter nördlich und nach längeren Bemühungen gelang es ihm, den gebrochenen Wagen so weit wieder herzustellen, daß er in demselben zur Polizeistation in Grand Crossing fahren konnte, wo er die Anzeige von dem Vorfall erstattete.

Eine Anzahl von Polizisten begab sich sofort auf die Jagd nach dem Räuber und gegen 5 Uhr wurde in einem Graben nahe der 73. Str. versteckt, ein Mann gefunden, auf welchen die von Magrady gegebene Beschreibung vollkommen paßte. Man führte den Verdächtigen nach Grand Crossing, wo Magrady wartete und dieser erkannte sofort, daß es der richtige Mann war.

Der Gefangene behauptet, Emil Owenshut zu heißen, verweigert aber jede weitere Auskunft.

Ein Musiker verschwunden.

Der 24 Jahre alte, unverheirathete und No. 88 Liberty Str. wohnhaft gewesene Musiker Frank Wendland, Dirigent eines kleinen Orchesters, welches auf dem Vergnügungsdampfer „Music" engagirt ist, wird von seinen Freunden vermißt. Der junge Mann fuhr am Samstag Abend mit dem genannten Dampfer nach Michigan und legte sich unterwegs in der Nähe des Steuerruders schlafen. Morgens lag nur noch sein Rock auf der Bank, er selbst aber und ein Rettungsgürtel waren verschwunden.

Ein freiwilliger Selbstmord ist kaum anzunehmen, da Wendland in geordneten Verhältnissen lebte. Andererseits kann er auch nicht gut den Dampfer verlassen haben, obgleich derselbe in Michigan City angelegt hatte, denn sonst würde er doch seitdem etwas von sich haben hören lassen. Wollte man auch annehmen, daß er unbemerkt in's Wasser gefallen und ertrunken wäre, so ist dadurch das Fehlen des Rettungsgürtels immer noch nicht erklärt.

Mehrere Geheimpolizisten sind bemüht, das Geheimniß, welches das Verschwinden des jungen Mannes umgiebt, aufzuklären.

Opfer des Sees.

Beim Baden im See am Fuße der Melrose Str. ertrank gestern Abend der 13jährige Homer Schutte. Der Junge befand sich in Gesellschaft mehrerer im gleichen Alter stehenden Kameraden, doch wußten diese nichts zu seiner Rettung zu thun. Die Leiche wurde nach längerem Suchen gefunden und in die Wohnung der Eltern, No. 740 Herndon Str. geschafft.

Der Matrose Johann Müller stürzte gestern in Folge eines Fehltrittes vom Deck des Schooners „B. Calkins", der am Slip nächst den Wasserwerken vor Anker liegt, in's Wasser und ertrank. Die Leiche wurde nach der County Morgue geschafft.

Zu Tode gedrückt.

Der 14jährige Franz Jenuski wurde gestern in dem Fahrstuhl der Bilderrahmen-Fabrikanten Raubold & Lambin, No. 19 N. Ann Str, den er zu bedienen hatte, zu Tode gequetscht. Der arme Junge wollte von dem Kellergeschoß aus in den ersten Stock fahren, als die Maschine unterwegs plötzlich den Dienst versagte. Franz beugte sich wie um die Ursache der Stockung zu ermitteln, als der Fahrstuhl sich mit einem Ruck in die Höhe bewegte und des Kindes Kopf mit furchtbarer Gewalt zwischen den Fußboden des ersten Stockwerkes und den des Fußbodens preßte. Franz war auf der Stelle todt. Die Leiche wurde in die Wohnung der Eltern, Throop, nahe 19. Str., gebracht.

Der Geschmack ist Geschmackssache.

Eine Amerikanerin wirft sich einem Chinesen in die Arme.

Gestern Nachmittag fuhr vor dem County-Gebäude eine Droschke vor, die in ihrem Inneren einen Chinesen und drei festlich geputzte Frauenzimmer barg. Der Sohn des himmlischen Reiches sprang hinaus und eilte schnurstracks in die Office des Heiraths-Clerks. Er kannte den Weg augenscheinlich sehr wohl und hatte keine Auskunft nöthig. Die Herumstehenden witterten indessen doch etwas Besonderes hinter seinem Erscheinen und folgten ihm auf dem Fuße. In Herrn Salmonsons Office wurde ihre Neugierde belohnt. Sie wurden Zeugen folgender Unterredung:

„Wie heißen Sie?"
„Lee Bing."
„Wo wohnen Sie?"
„In Milwaukee."
„Wie alt sind Sie?"
„28 Jahre."
„Wie heißt Ihre Braut?"
„Maude Delmore."
„Wo wohnt sie?"
„No. 313 Clark Str."
„Welcher Nationalität gehört sie an?"
„Sie ist eine Deutsche."
„Was sagen Sie?"
„Aber Delmore ist doch absolut kein deutscher Name."
„Sie ist doch eine Deutsche."

Herrn Salomonson kam die Sache etwas verdächtig vor und er erklärte dem gelben Halbbruder, daß er ihm den Heiraths-Erlaubnißschein nicht ausstellen würde, bevor er selbst die Braut gesehen.

Lee Bing eilte an das Fuhrwerk zurück, holte das Frauenzimmer und führte es durch die gaffende, ulkende Menge dem Heirathsclerk zu. Sie erklärte hier, daß sie Maude Delmore heiße, 20 Jahre alt, geborene Amerikanerin und Waise sei und daß sie lebhaft wünsche, an Herrn Lee Bings Seite durch's Leben zu wandern.

Darauf wurden die üblichen zwei Dollars erlegt und die Gesellschaft suchte Richter Murphy auf und bat ihn, die ersehnte Trauung vorzunehmen. Dieser Herr ist indeß augenscheinlich kein Freund von Verbindungen zwischen Weißen und Mongolen und wies das Paar unter dem Vorgeben, daß er gerade zu beschäftigt sei, ab. Die Hochzeiter zogen darauf zu Friedensrichter Wallace; dieser war weniger scrupulös und machte Lee und Maude kurzer Hand zu Mann und Frau.

Gegen Abend wurde im Hause No. 313 Clark Str. eine große Hochzeits-Feierlichkeit abgehalten, zu welcher die ganze chinesische Colonie erschienen war.

Lee Bing soll der reichste chinesische Kaufmann in Milwaukee sein und Maude vor der Hochzeit ein Brautgeschenk von $5,000 überreicht haben. Das erklärt einigermaßen die Geschmacksverirrung.

Der Herr Graf.

Leiden und Freuden eines jungen Aristokraten in Chicago.

Seit etwa sieben Jahren trieb sich hier ein junger Mann herum, der sich Graf François Gulta nannte und behauptete, er stamme von einer der ältesten Adelsfamilien Frankreichs ab. Der junge Herr trug sehr distinguirte Manieren zur Schau, ließ aber in Hinsicht auf seine Toilette zu wünschen übrig und litt auch beständig Noth und Hunger, denn er hatte eine unüberwindliche Scheu vor jeglicher Arbeit.

Die „Young Men's Christian Association" nahm sich s. Zt. des Jünglings an und verschaffte ihm die Unterstützung mehrerer wohlthätiger Familien. Unter diesen befand sich die von Frau McDaniels, von No. 2498 Archer Ave. So oft der junge Graf hungrig war, wurde ihm von der mildherzigen Frau der Tisch gedeckt und selbst als er vor etwa einem Jahre wegen Belästigung der Verkäuferinnen in Marshall Field's Geschäft für drei Monate ins Arbeitshaus gesteckt wurde, entzog ihm Frau McDaniels ihr Wohlwollen nicht.

Die Dame forderte ihren Schützling wiederholt auf, irgend eine Arbeit zu ergreifen und einmal versuchte er sich wirklich als Kellner im Auditorium. Nach einer Woche hatte er aber diese plebejische Beschäftigung gründlich satt und lebte fortab wieder von Unterstützungen, die er sich da und dort herausschlug.

Vor Kurzem nun wurde der Graf wegen Nichtbezahlung der Miethe—wie schon so oft—aus seinem letzten Quartier an die Luft gesetzt und da er weiter Niemanden finden konnte, der ihm augenblicklich auf Credit ein Schlafzimmer überlassen hätte, so ließ ihn Frau McDaniels in einem Zimmer ihrer Wohnung ein Bett auf einem Divan bereiten.

Das war gegen 10 Uhr Abends. Um Mitternacht sah der Wirth, dessen Local sich in demselben Hause befindet, den jungen Mann aus dem Hause schleichen. Seither wurde Graf Gutta nicht wieder gesehen. Mit ihm zugleich sind aber auch $65 und eine goldene Uhr aus dem Besitze der Frau McDaniels verschwunden.

Die Polizei ist eifrig bemüht, seinen Aufenthalt ausfindig zu machen, bisher aber ist ihr das nicht gelungen.

Aus Furcht vor der Hitze.

Der Wirth Henry Rosenberger, aus Ost Deerfield, in Lake County, brachte gestern vor dem Bundes-Commissär Hoyne eine sonderbare und spaßige Entschuldigung dafür vor, daß er sein Geschäft ohne die erforderliche Licenz betrieben hatte. Rosenberger meinte nämlich, er hätte es aus Furcht vor dem Sonnenstich nicht gewagt, nach der Stadt zu gehen und die Licenz zu holen. Er sei früher schon zweimal vom Hitzschlag befallen worden. Zum Beweise dafür, daß er höchst vorsichtig sei, wies er einen Korb mit Eis vor, den er sich mitgebracht hatte.

Der Bundes-Commissär erklärte, daß die Hitze keinen Schankwirth von der Erwerbung einer Licenz entbinde und überwies Rosenberger unter 500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen.

County-Raths-Sitzung.

Der Bericht der Steuereinschätzungs-Commission.

Nach vierwöchentlichen Ferien hielt der County-Rath gestern Nachmittag seine erste Sitzung ab. Alle Commissäre waren anwesend mit Ausnahme von Spencer, Allen und Spafford. Die Steuerrolle für Cook County wurde verlesen und dem Ausschuß für öffentlichen Dienst überwiesen. Aus derselben ist ersichtlich, daß das gesammte Grundeigenthum in Cook County auf $171,926,539 abgeschätzt wurde und das bewegliche Eigenthum auf $30,407,189. Davon kommen auf das Nord-Town: Grundeigenthum $15,184,190; bewegliches Eigenthum $1,752,070; West-Town: Grundbesitz $42,048,450; persönliches Besitzthum $4,247,080; und Süd-Town: Grundbesitz $62,647,130; persönliches Eigenthum $20,411,900. Das Eigenthum der Bahngesellschaften ist auf $1,019,686, resp. 445,314 eingeschätzt worden.

Der County-Anwalt Henry legte ein Gutachten vor über den vom Präsidenten Green in einer früheren Sitzung eingebrachten Antrag, den Gehalt der im Herbst zu erwählenden County-Commissäre auf nicht weniger als $2,500 festzusetzen. Herr Henry empfiehlt, die Erledigung dieser Angelegenheit bis nach der Wahl zu verschieben, um zu vermeiden, daß ein etwaiger diesbezüglicher Beschluß vom nächsten County-Rath umgeworfen werde.

Nachstehende Angebote für die Lieferung von Dampfkesseln im County-Gebäude, für Röhrenanlagen, sowie für eine Dampfheizungs-Anlage im Normal-Schulgebäude und die neue Turnhalle wurden verlesen und dem Comite für öffentlichen Dienst überwiesen:

Für Dampfkessel — J. McFarlan, $6755.35; Phoenix Iron Works, $8569; John Davis Company, $8777; Chris. Pfeiffer, $8350, oder $11,950 mit Dawley Furnace; Wm. S. Haythorn, $9348, oder $12,948 mit Hawley Furnace.

Für die Dampfröhrenanlage in der Normalschule — L. H. Prentiß, $2565; J. McFarlan, $1120; J. F. Kerns, $789.78; Kroeschel Bros., $1553.50.

Für die Turnhalle — R. F. Goebel, $24,997r C. A. Moses, $2565; E. H. Hayes & Co., $26,445; E. Earnshaw, $27,000; C. Keyes & Son, $25,340.

Für das Town Thornton wurde Charles J. Neff zum Constabler und für die Anstalten in Dunning William J. Downing zum Ober-Maschinisten gewählt.

Die nächste Sitzung wird am Freitag Nachmittag um 2 Uhr stattfinden.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf; Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Cannstatter Volksfest.

Der zweite Tag des von dem hiesigen Schwabenverein veranstalteten Cannstatter Volksfestes schloß sich in jeder Beziehung würdig an den ersten an. Der Besuch war wieder so vortrefflich und die Aufführungen so musterhaft, daß man das Fest als ein in jeder Beziehung großartiges und erfolgreiches bezeichnen muß. Ganz besonderes Interesse erregte gestern „Der Schäferlauf von Markgröningen." Im schwäbischen Nationalkostüm traten sie zum Wettlauf an: Männer, Frauen, Mädchen und Knaben. Carl Härting, der Leiter und die Seele des ganzen Festes wirkte als Ordner und Starter. Die Hauptgewinne fielen folgenden Herrschaften zu: Walter Meyer von No. 145 Division Str., Frau Bender von No. 222 Garfield Ave., Fräulein Addie Webb von No. 720 Sherman Place und Adolph Kroall von No. 454 Clybourn Ave.

Der gesellschaftliche Erfolg des Festes war, wie gesagt, ein vollkommener, der finanzielle wird hoffentlich nicht hinter ihm zurückstehen. Feste Zahlen lassen sich indeß heute begreiflicher Weise noch nicht angeben.

* Der Arbeiter George Munnich, No. 289 Larrabee Str. wohnhaft, stürzte gestern Mittag am Weltausstellungsplatze von einem 20 Fuß hohen Gerüste und erlitt lebensgefährliche innerliche Verletzungen.

Pond's Extract
sollte sein, wie ein
Trauring
Immer zur Hand.

Ihr wißt nicht, wenn Ihr es am meisten nöthig habt — **das Pond's Extract** — und Ihr solltet es daher immer bereit haben. Gebraucht es freigebig in allen Fällen von **Wunden, Quetschungen, Schnittwunden, Schwären, Rissen,** gegen **Kopfweh, Zahnweh, Ohrenweh, entzündete Augen, wunde Füße, lahme Muskeln,** ferner gegen **wunden Hals, Heiserkeit, Rheumatismus, Neuralgie,** wo immer Ihr **Schmerzen** spürt und wenn sich **Entzündung** einstellt, und Ihr werdet bald finden, daß Euch viele Schmerzen erspart wurden. Versuchtet Ihr jemals

POND'S EXTRACT OINTMENT?

Es ist wunderbar, wie es hilft in allen Fällen, wo eine Einreibung am Platze ist. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Nur 50 Cents. Verkauft bei allen Apothekern.

Nehmt keine Substitute für diese Sachen.
Allein hergestellt von
POND'S EXTRACT Co.,
NEW YORK UND LONDON.

Die Jersey-Lilie.

Ein Schulkamerad von Mrs. Langtry jetzt ein Bewohner Chicagos.

Hr. Albert Mallet von 4617 Union Ave. wurde geboren auf der Insel Jersey nahe dem Elternhause der Mrs. Langtry, deren er sich als einer zum Entzücken interessanten Mitschülerin erinnert. Die blendende Schönheit der Jersey-Lilie hat man der guten Seeluft der Insel zugeschrieben. Hr. Mallet selbst ist des Lobes voll über das Klima und sagt, daß sein schreckliches catarrhalisches Leiden, welches kürzlich so erfolgreich durch die Doktoren McCoy & Wildman behandelt worden ist, unseren giftigen Seewinden zuzuschreiben sei. Er sagt:

Albert Mallet, 4617 Union Ave.

„Ich war stets gesund, bis ich die heimathliche Insel verließ, seit der Zeit jedoch fast immer krank, bis ich durch die Doctoren McCoy & Wildman geheilt wurde. Meine Krankheit war chronischer Catarrh des Kopfes, Halses und Magens. Da meine Nase stets verstopft war, hatte ich starke Athmungsbeschwerden. Die Nasenflügel waren immer geschwollen und mit einer großen harten Kruste angefüllt und mein Hals war stets voller Schleim. Allmählich versagte mein Magen den Dienst und ich war offenbar zu einem körperlichen Wrack heruntergebracht. Zehn Jahre lang hatte ich den Geruchsinn verloren. Ich hatte manchmal Anfälle von Erbrechen und Schwindel, welche Stunden lang dauerten und hatte Anfälle von heftigem Kopfweh und Schmerzen in den Augen und Schläfen, welche Tage lang anhielten. Ich wurde so krank, daß ich nicht arbeiten konnte und habe unsäglich durch nervöse Niedergeschlagenheit und Schlaflosigkeit gelitten. Freunde, welche vor Jahren von den Doctoren McCoy & Wildman geheilt worden waren, riethen mir jedoch, dieselben um Rath zu fragen. Ich that dies und ich muß sagen, daß dieselben mich ganz ausgezeichnet wieder hergestellt haben. Ich bin ganz begeistert für die Methode dieser Herren. Ich halte es für etwas Wunderbares."

Catarrh geheilt.
Gebühren, $5.00 per Monat.—Arznei frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 State, Ecke Quincy Str.

SPECIALITÆTEN: Catarrh, Asthma, Bronchitis, Nervenleiden, Rheumatismus, Schwindsucht, und alle chronischen Krankheiten des Halses, der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren.
Empfehlungen von 25,000 geheilten Patienten in Chicago.
Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Dr. FRANKLIN BROOKS,
1393 W. Madison Str., Chicago, Jll.
Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 2 bis 6 Uhr Nachm.
Krebs, Gewächse, Dyspepsia, Herzklopfen, Catarrh, Asthma, Schwindsucht, Rheumatismus, Neuralgia, Leber-, Nieren-, Frauenleiden, Wassersucht, Nervenschwäche, Lähmungen, sowie alle chronischen Krankheiten eine Specialität. Krebs geheilt ohne Schneiden, Aetzen oder Brennen, einerlei, wer euch erfolglos behandelt hat ,verzweifelt nicht. 44jährige Praxis. Bandwurm entfernt, vollständig mit Kopf, in 2 Stunden. Sprecht vor oder schreibt; keine Gebühren für Rathertheilung. dido sa,bw

Dr. T. J. Bluthardt.
Wohnung: 428 Elm Str. Sprechstunden bis 9 Morgens; 7—8 Uhr Abends. Telephon: North 552.
Office: Venetian Building, 34—36 Washington Str., Zimmer 617 und 618. Sprechstunden: 3—5 Uhr Nachmittags. Telephon: Main 3634. june 7 bw
Specialist für Frauenkrankheiten.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends.

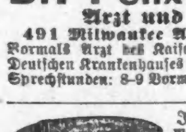
Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 146 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung der Welt. 18 Officen in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es giebt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, und Goldkrone, eine Specialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9—3 Uhr.

Dr. SCHROEDER
der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8, Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Frauenkrankheiten.
452 Wells Str.: 1—2 und 5—6 Nachmittags, Telephone North 595.
307 Clybourn, Ecke North Ave. 10—11 Vorm., 7.30—8.30 Abends. Telephone North 494.
didoso 10mai6mt

Dr. Felix Behrendt,
Arzt und Operateur.
491 Milwaukee Ave., . Chicago, Jll.
Vormals Arzt des Kaiserl. General-Consulats und Deutschen Krankenhauses in Zanzibar (Ost-Afrika.)
Sprechstunden: 8-9 Vorm., 2-3, 7-8 Nachm.
4augdidosa2mo



Ich garantire meine selbstgemachten **Bruchbänder,** sowie Leibbinden
R. Scheuzinger,
82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?
Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herren-Kleider, Damen-Jackets und Stoffe, u. s. w.
Hecker & Miesner,
175 La Salle-, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 15ag,1m

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat). Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25jun6mo,14

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.
Man verlange sie beim Grocer. 16fb6mdisa2

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10. Sonntags 2 bis 10.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave.

Chicago Medical Institute.

Die Aerzte dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Specialisten, die seit vielen Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. F. D. Clarke (186 S. Clark Str., Chicago) geführt und alle seine Patienten behandelt haben. Sie behandeln noch und stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheime, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter.
Alle Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, schwere Träume und alle Frauenkrankheiten werden unter absoluter Garantie der Kur behandelt. Alle, die schon andere Heilmethoden, electrische Gürtel, Mastdarm-Behandlung und Patent-Arzneien gebraucht haben und doch nicht kurirt wurden, sollten sich sofort an diese Doktoren wenden.
Consultationen, persönlich oder brieflich, frei; Medicinen werden überall hin gut verpackt versandt.
Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends, Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.
CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str.,
Chicago, Jll. bw

Institut der Internationalen Aerzte.
Nur einen Dollar den Monat.

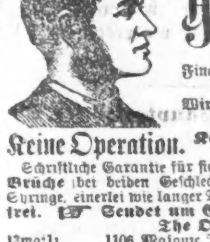
Das Institut der Internationalen Aerzte und Chirurgen ist gemäß den Staats-Gesetzen von Illinois eingetragen und hat einen Freibrief für 15 Jahre. Die Doktoren, welche dort angestellt sind, behandeln Alle, welche Sie für die nächsten vier Monate besuchen, für nur einen Dollar per Monat und sagen es Ihnen frei heraus, ob Ihre Krankheit heilbar ist oder nicht. Diese bedeutenden Aerzte, welche von den talentvollsten in Europa und Amerika ausgewählt sind, repräsentiren die beste medizinische Ausbildung der Welt. Die Thatsache, daß sie augenblicklich 1500 Patienten unter ihrer Behandlung haben, und daß sie Kranke geheilt haben, welche von anderen als unheilbar zurückgewiesen wurden, ist die beste Empfehlung für sie. Chirurgische Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut und Nerven-Krankheiten werden besonders behandelt. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 7 Uhr Nachmittags, Sonntags, 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices, Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22., Chicago, Jll.
didosabw3

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.



Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung
Finanzielle Referenz: Globe National Bank.
Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.
Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Syringe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.
The O. E. Miller Co.,
13mai1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Dr. Strehz' deutsches Heilinstitut
Zur größeren Bequemlichkeit meiner Patienten auf der Süd- und Westseite der Stadt, habe ich eine Office genommen in Central Music Hall, Zimmer 27.
DR. STREHZ.
Specialitäten: Allgemeine Krankheitszustände, insbesondere Hautaffectionen, Nervenleiden und Frauen-Krankheiten.—Sprechstunden von 10—4 Uhr; Sonntags nur auf Verabredung. 16juli1

Dr. Danis,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist,
kurirt alle speziellen Blut- und Nerven-Krankheiten; positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde; Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1agdidosabw

RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN

Können nur geheilt werden mittelst wissenschaftlich geübter Schwedischer Heilgymnastik. Gyps und Stahlpanzer sind nutzlos u. gesundheitsschädlich. Wissenschaftlich geübte Massage ist ein Specificum für Steife Gelenke, Rheumatismus, Verdauungsschwäche, Nervösität u. s. w. Dr. med. A. G. Schloesser, unlängst auf dem kgl. Central-Institut zu Stockholm, Schweden. 78 State St.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Universal-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden ꝛc. ꝛc. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25jul1j12 **M. SCHMITZ.**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mzlj
510½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1884. 5dzlj5
169 S. Clark Str.,......Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltsich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Nerven-Schwäche
geheilt durch
Ayer's Sarsaparilla
Stärkt die Gesundheit, Giebt dem Schwachen Kraft.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
Hooleys—Natural Gas.
Casino—Haverlys Minstrels.
McVickers—Blue Jeans.
Columbia Theater—The Junior Partner.
Windsor Theater—Tangled up.
Grand Opera House—Divorce Day.
Academy of Music—Leaves of Shamrock.

Die englischen Theater.

Grand Opera House. Seit Sonntag wird hier ein neues Stück, betitelt „Divorce Day" mit prächtiger Ausstattung und vorzüglicher Rollenbesetzung aufgeführt. Das Stück ist nach der Roeder'schen Posse „Tiffi" umgearbeitet und für New York lokalisirt.

McVickers. „Blue Jeans", die realistische Komödie, welche in letzter Saison acht Wochen hindurch mit Erfolg aufgeführt wurde, steht vorläufig für diese Woche auf dem Spielplan. Diejenigen, welche den früheren Aufführungen beigewohnt haben, werden überrascht sein über die Geschicklichkeit, mit welcher die Regie es verstanden hat, dem Stück ein ganz neues Ansehen zu geben. Die Veränderungen bedeuten selbstverständlich Verbesserungen und der Beifall, den sich die Truppe bei der ersten Vorstellung errang, beweist, daß das Publikum mit dem neuen Gewande des Stückes zufrieden ist.

Columbia. Gestern Abend hat die dritte Woche der Aufführungen des schnell beliebt gewordenen Dramas „A Junior Partner" begonnen. Zur Abwechslung wird „Frederick Lemaitre" gegeben.

Hooleys. „Natural Gas" wird diese Woche hindurch noch gegeben werden. Das Stück hat sich durch die prächtige Abwechslung in den Scenerien und durch das flotte Spiel der Truppe viele Freunde erworben.

Windsor Theater. Am Sonntag ist hier die Saison durch die De Lange-Rising Comp. eröffnet worden. Gegeben wird bis auf Weiteres „Why" und „Tangled up".

Chicago Opera House. Dies ist die dreizehnte Woche von „Ali Baba" und noch dauert das Interesse des Publikums an diesem Stück unverändert fort.

Havlins. Auch hier sind die Ferien vorüber und am Sonntag ist die Saison durch das vortreffliche Stück: „From Sire to Son" eröffnet worden.

Academy of Music. „Leaves of Shamrock" ist der Titel eines neuen, irischen Dramas, welches hier seit Sonntag aufgeführt wird und große Erfolge verspricht.

Casino. Haverlys Minstrels haben ihr Programm wieder in vortheilhafter Weise geändert und mehrere neue Kräfte gewonnen.

Aus dem Polizei-Hauptquartier.

Auf Anordnung des Polizeichefs wurden gestern nachstehend benannte Polizisten aus dem Dienst entlassen: Thomas R. Dennis, wegen Abwesenheit vom Dienst ohne Erlaubniß; Thomas McGuire, aus demselben Grunde.

Mit Geldstrafen wurden belegt: John McNeill, Thomas J. Fitzgerald, Tim. D. Hartnett, Alfred P. McMullen, George W. Cobleigh, Thos. McCabe, Robt. Joergenson, Chas. F. Pennell, Winfield S. Smith, Frank Keobane, Leonard Ashby, Edward D. Coyle und Martin E. Benson.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Otto Larsen, Mathilde Christine, 31, 33.
George J. Conrad, Flora McIlvain, 25, 24.
Wilhelm Datitsch, Annie Groschel, 25, 21.
Julius Suverkrubbe, Annie Groskopf, 32, 18.
Lewis Friedman, Pauline Schowitz, 21, 20.
Wilhelm Beckmann, Emma Mertens, 25, 20.
John T. Baker, Rosa E. Krone, 34, 24.
Willard H. Zimmer, Angeline Schram, 23, 23.
Franz Prochnaska, Mary Hak, 23, 19.
John B. Fischer, Mamie Roß, 25, 19.
Hermann Kirsten, Hulda Gutersell, 36, 25.
August Brinkmann, Luella M. Kaster, 52, 32.
James Kennedy, Mary Hohenberg, 25, 23.
Michel Roberg, Inga Johnson, 41, 32.
John Minta, Pilagia Werner, 25, 18.
Robert E. Vogel, Martha Parke, 26, 22.
Benjamin Ulerich, Viola Schank, 22, 24.
George Zimmermann, Lizzie Frahm, 23, 20.
Albert Herbst, Bertha Dutton, 23, 25.
William J. Elliott, Ida M. Marr, 28, 18.
Hermann Rasper, Rebecca Gusivatch, 29, 19.
Guiseppe Storto, Maria Catonno, 25, 16.
Edward Jensen, Martha Mergenthaler, 22, 18.
Thomas Donohue, Julia Lambert, 41, 40.
Michel Triner, Mary Hedlicka, 21, 20.
Fred C. Foster, Annie Vermaak, 23, 18.
Lorenz Wold, Annie Krodahl, 49, 32.
Ernst L. Daenell, Isabella Zimmermann, 23, 22.
Joseph Kratochwil, Josephine Altmann, 22, 19.
Anton Cenek, Louisa Stecher, 30, 23.
Charles Robinson, Annie Luske, 23, 21.
William Pauley, Margaretha Zimmer, 38, 32.
Gustav A. Vogt, Emma Witte, 27, 19.
George H. Long, Ida Ferguson, 22, 18.
Henry Michel, Margaretha Stumpf, 24, 21.
William Dunwell, Hattie P. Peck, 43, 35.
Henry Müller, Lizzie Hochstedt, 23, 20.
William Lenda, Etta Burns, 25, 27.
Thorwald Wick, Frederika Kronn, 35, 24.
Joseph Navelak, Sophia Hazlanka, 27, 22.
Frank Batchelor, Gertrude Grotheer, 21, 20.
Fredrich Melsick, Edith Owen, 28, 28.
Jacob J. Schummels, May L. Kuz, 24, 22.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: E. Weissum, 2stöck. Wohnhaus, 3032 W. 41. Str., $1975; Capital Manufacturing Co., Fabrik 548—50 N. Halsted Str., $5000; John Orth, 3stöck. Flats, 398 N. Hoyne Ave., $4000; F. B. Hamilton, 3stöck. Flats, 830 Turner Ave., $5200; M. Weikelm, 2stöck. Flats, 3148 W. 22. Str., $3000; John Brand, 2stöck. Flats, 924 W. 22. Str., $5000; August Rosen, 2stöck. Flats, 512 Ogden Avenue, $5000; Patrick Rice, 2 2stöck. Flats, 970—972 Austin Ave., $5400; J. Wideguist, 2stöck. Flats, 181 Baxter Str., $2950; J. W. Harvold, 2stöck. Flats, 9209 Ashland Ave., $400; Frank J. Bennett, 2stöck. Wohnhaus, 7712 Ellington Ave., $4000; Frank J. Bennett, 2stöck. Wohnhaus, 7916 Jefferson Ave., $4000; Frank J. Bennett, 2stöck. Wohnhaus, 422 Kentwood Ave., $4000; George Carr, 3stöck. Wohnhaus, 3901 Lake Ave., $10,000; M. M. Rathan, 2stöck. Flats, 420 42. Str., $5800; S. J. Nichlean, 4stöck. Apartment-Gebäude, 3760 Lake Ave., $80,000; M. C. O'Brien, 2 3stöck. Flats, 715—717 63. Str., $10,000; Illinois Central-Eisenbahn-Gesellschaft, 2stöck. Maschinen-Shop und Kessel-Haus, 95. und J. C. Eisenbahn-Geleise, $150,000; Illinois Central-Eisenbahn-Gesellschaft, Rundhaus an 53. Str. und J. C. Eisenbahn-Geleisen, $60,000; J. F. Baxnbauck, 1stöck. Anbau, 1096—1098 Perry Ave., $9500; Charles Benton, 2stöck. Flats, 4005 Atlantic Str., $4500; J. C. Towsland, 4 2stöck. Flats, 6013—1623 Ashland Ave., $16,000.

Gefälschte Checks.

Die „Atlas Bank" entdeckt einen gefährlichen Schwindel.

In der „Atlas National Bank" entdeckte man gestern zwei überaus geschickte Checkfälschungen und es ist zu befürchten, daß noch mehrere ähnliche gefälschte Checks auf dem Wege hierher sind.

Die Bank empfing am Freitag zwei auf sie gezogene Checks, lautend auf $100 und $500. Ausgestellt waren die Papiere von R. J. Whipple auf den Namen J. B. Stevenson, von welch' letzterem die Papiere auch indossirt waren. Die Checks waren durch die Filialen der „Illinois National" und der „First National Bank" im Osten unbeanstandet gegangen. Beide Formulare sind gute Fälschungen der von der „Atlas Bank" benützten, und weisen auch den Beglaubigungsstempel der „Atlas Bank" auf. Die Mangelhaftigkeit des Letzteren führte zur Entdeckung der Fälschung. Aus der zweiten Indossirung auf der Rückseite ist zu ersehen, daß die Papiere vom „Naragansett-Hotel" eingelöst worden sind.

Es scheint, daß Whipple und Stevenson ein und dieselbe Person sind und daß der Sitz des Fälschers Chicago ist. Bis nun sind keine ähnlichen Checks bei der „Atlas Bank" eingelaufen und die östlichen Banken wurden telegraphisch von dem Schwindel in Kenntniß gesetzt.

Der Mörder Sasso verhaftet.

Die Ergebnisse des Inquestes an der Leiche von Barri.

Vincenzo Sasso, jener Italiener, welcher, wie gestern ausführlich berichtet, seinen Landsmann Luigi Barri ermordete und dann flüchtete, wurde gestern verhaftet.

Die Harrison Str. Polizeistation wurde gestern Morgen verständigt, daß sich der Mörder in einem Kellerlokale an der Ecke von Desplaines und Polk Str. verborgen halte. Sechs Polizisten begaben sich nach dem bezeichneten Platze und fanden thatsächlich den Gesuchten, der sich dort eingeschlossen hatte. Die Beamten umzingelten das Haus und bald lief ihnen Sasso, der sich durch ein Kohlenloch in's Freie zu flüchten suchte, in die Arme.

In den Taschen des Verhafteten wurde ein Betrag von $80 gefunden und die Polizei ist der Meinung, daß diese Summe von Landsleuten gesammelt und Sasso übergeben wurde, um ihm die Flucht aus Chicago möglich zu machen.

Hinsichtlich der Blutthat gibt Sasso an, er habe in Selbstvertheidigung geschossen, da er von vier seiner Landsleute angegriffen worden sei.

Bei dem gestern an der Leiche des Ermordeten abgehaltenen Inqueste entschieden die Coroners-Geschworenen, daß Sasso wegen Mordes ohne Zulassung zur Bürgschaft den Großgeschworenen zu überweisen sei. Alexander Cozzi sei der Theilnahme an dem Verbrechen verdächtig und ebenfalls festzuhalten.

Ein neues Hinderniß.

Wenn Alles glatt abgegangen wäre, so würde Chicago, oder wenigstens ein Theil davon, jetzt bereits mit Naturgas aus Indiana versehen sein, doch hat die „Economic Gas & Fuel Company", welche bekanntlich das Recht erwirkte, Röhren durch die Stadt zu legen, mit unendlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, um das Gas in die Stadt zu bringen.

Jetzt hat die Lake Shore- & Michigan Southern-Bahngesellschaft einen Einhaltsbefehl erwirkt, um die „Economic" zu verhindern, ihre Röhren an der 100. Str. und Ewing Ave. unter den Bahngeleisen durchzulegen und so die Verbindung herzustellen.

Die Bahngesellschaft erwirkte den Einhaltsbefehl auf den Grund hin, daß das Bahnbett durch die Gasröhren unsicher gemacht würde und möglicher Weise einmal eine Explosion mit anabsehbaren Folgen stattfinden könne. Die Ingenieure der Gasgesellschaft erklären eine solche Annahme für einfach lächerlich und wollen, falls sie in ihrer Arbeit aufgehalten werden, schweren Schadenersatz von der Bahngesellschaft fordern. Es ist möglich, daß es zwischen den Arbeitern der beiden Gesellschaften zu einem Zusammenstoß kommt, denn die Erbitterung auf beiden Seiten ist eine große.

* Der Westtown Assessor Edward J. Dwyer wurde gestern zum Superintendenten des städtischen Wasser-Departements ernannt. William Lorimer, der den Posten bis jetzt inne hatte, beabsichtigt als Candidat für ein Amt aufzutreten und hat resignirt, um sich bis zur republikanischen County-Convention genügend vorbereiten zu können.

* Der Anstreicher Henry Heins, wohnhaft No. 1911 S. Clark Str., stürzte gestern Nachmittag von einem an dem Neubau No. 164 Laflin Str. angebrachten Gerüste und mußte in's County-Hospital geschafft werden.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Josephine gegen Thomas Wallace, wegen Trunksucht; Delia gegen Andrew Radin, wegen Grausamkeit und Ehebruchs; Ch. H. gegen Anna Oneirt, wegen Trunksucht; Daniel G. gegen Hattie W. Garnsey, wegen Verlassens; Mary J. gegen Henry W. Butler, wegen Verlassens; Julia gegen Fenton Southern, wegen Grausamkeit; David gegen Caroline Wood, wegen Verlassens; Bessie gegen Albert Keep, wegen Grausamkeit; Laura gegen Michael O'Connell, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Adam J. gegen Emma Gay, wegen Trunksucht; Joseph gegen Grausamkeit und Trunksucht.

Folgendes Scheidungs-Decret wurde bewilligt: Josephine von John H. Wood, wegen Verlassens.

Briefkasten.

F. M. Wenn Sie nicht die Genehmigung Ihres Vaters oder Vormundes haben, müssen Sie 21 Jahre alt sein, um eingestellt zu werden. Das Werbe-Bureau befindet sich No. 10 S. Clark Str.

D. K. Die meisten Deutschen, Böhmen und Polen wohnen an der Westseite.

M. M. Wenden Sie sich doch an den Polizisten Ihres Distrikts. Dessen Pflicht ist es, die Anzeige zu machen. Der Hundefänger hat kein Recht, in eine Wohnung einzudringen.

G. Sch. Hanau gehörte vor dem Jahre 1806 zu Kurhessen.

H. M., Hinsdale. Etwa 2500, mit Geheimpolizei.

R. Gehen Sie zu Rand McNally, Ecke Adams und La Salle Str. und sehen Sie dort im New Yorker Adreß-Kalender nach. Die Erlaubniß dazu werden Sie wohl erhalten.

P. L. Wir haben in der Angelegenheit auch die andere Seite gehört und müssen nach Lage der Sache auf die Veröffentlichung des Eingesendets verzichten.

A. Z. Wir können Ihrem Wunsche nicht entsprechen, da Ihre Angaben zu ungenau sind. Kommen Sie gelegentlich einmal nach unserem Redaktions-Lokal.

„THE HUB"
N. W. Ecke State und Jackson Str.

Unser Phänominaler Verkauf von Männer-Anzügen
schließt positiv Mittwoch .... Abends 6 1-2 Uhr,
bis dahin
Auswahl von irgend einem Frühjahr-Anzug im Hause
(schwarze Anzüge ausgenommen).

Reguläre $30 Anzüge.
Reguläre $25 Anzüge.
Reguläre $20 Anzüge.

Sie haben die Auswahl **$10** für irgend einen Anzug

Versäumen Sie nicht diese letzte Gelegenheit
einen $20 Anzug—einen $25 Anzug—oder einen $30 Anzug—für einen $10 Schein zu kaufen.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Amalie Marent, 6723 Lafayette Str., 61 J.
Christian Böhder, 393 Lincoln Str., 64 J.
George Daub, 59 Wieland Str., 4 J.
Gottfried Obermann, 16 Germania Place, 52 J.
Clara Kischel, 549 Washburne Ave., 1 J.
G. Braun, 438 Belden Ave., 4 M.
Ethel N. Zirka, 804 Ashland Ave., 19 M.
Louise A. Köhler, 833 W. Polk Str., 1 M.
T. Landgraf, 446 Glenwood Ave., —.
Robert Simon, 170 23. Place, 50 J.

Todes-Anzeige.

Beamten und Brüdern der „Robert Blum Lodge No. 6, O. D. F.", hiermit zur Nachricht, daß Bruder Ex-Meister Andreas Groß Sonntag, den 21. August 1892, dahin geschieden ist. Die Brüder sind freundlich ersucht, Mittwoch Mittags 12 Uhr in der Logen-Halle, 490 S. Union Str., zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Righeimer, Ober-Meister,
Emil Schaubert, Secretair.
modi

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern des „Wallhalla Hains No. 39, V. A. O. D." zur Nachricht, daß unser Bruder Ex-Erz Andreas Groß gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. August 1892, Nachmittags 1 Uhr. Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Lankowsky, Secr.,
H. Rudolph, E. E.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen George im Alter von 4 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. August, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, No. 59 Wieland Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

John und Friedr. Daub, Eltern,
Fred Daub, Bruder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Anna Barbara Lutz, geb. Lehr, im Alter von 53 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen am Montag Morgen 6 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 24. August, 11 Uhr, vom Trauerhause, 687 Hinman Str., aus, nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen.

Jacob Lutz, Gatte.
Heinrich und Adelheid, Kinder.
modi

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.
Von Dr. Carl E. Bock. 15. stark vermehrte Auflage. Erscheint in Lieferungen @ 15 Cts.
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Samstag, den 27. August 1892,
Großes
Vocal- u. Instrumental-Concert
im Germania-Garten,
Ecke N. Clark Str. und North Ave.,
zum Besten des „Alexianer-Hospitals".
Anfang 8 Uhr.
dimisr OSCAR SCHMOLL.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Cabinet-Macher an feine Parlor Möbel Rahmen. Hoyer Furniture Co., 862 Allport Str. dilw

Verlangt: Deutsche Jungen, um in Federfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 56 W. Van Buren Str. — dimi

Verlangt: Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Painten und Tapezieren zu lernen. Kann auf Wunsch im Hause wohnen. L. Naumann, 4122 State Str.

Verlangt: Ein guter Sattler. 678 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten, bei Tage. Lohn $15 per Monat. 181 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein starker Junge. Muß englisch sprechen, im Butchershop. 770 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Einige gute Leute um Nähmaschinen zu verkaufen. Agenten werden gut thun, bei mir vorzusprechen. Henry Wagner, 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Butcher. 299 Lincoln Ave.

Verlangt: Handstuhl-Weber für Posamentier-Arbeit. Royal Trimming Co., 254 S. Market Str. dimi

Verlangt: 2 Porter und 1 Feuermann für Restaurant, 144 La Salle Str., Zimmer 8.

Verlangt: Guter Junge, um Commissionen zu besorgen. 294 S. Water Str., Zimmer 2.

Verlangt: Gute Schreiner an grober Arbeit. 24 Str. und Dearborn Str.

Verlangt: Schneider an Custom-Arbeit. Knuch, 157 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge. Einer, der in einer Bäckerei gearbeitet hat, vorgezogen. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der im Grocery-Geschäft bewandert ist und gut englisch spricht. 228 E. 22. Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 14—15 Jahren zum Auslaufen. 250 E. Lake Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Abbügler an feinen Shopröcken. — 86 Evergreen Ave.

Verlangt: Stein-Schneider. Vorzusprechen 627 W. 15. Str.

Verlangt: Knabe. 212 W. Polk Str. dimi

Verlangt: Ein Porter. Theo. Schwengel, 747 Wells Str. dimido

Verlangt: Mann, um Boiler-Fronts aufzusetzen, bohren usw., in einem Boilershop. 32 Illinois Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann für Küchenarbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Starker junger Mann. 212 W. Polk Str. dim

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferd zu füttern und im Store zu helfen. 55 Samuel Str.

Verlangt: 10 Männer für Cement-Arbeit. Ecke Lincoln und Wellington Ave.

Verlangt: Ein Mann im Haus und Hof sich nützlich zu machen. 1621 W. Madison Str.

Verlangt: Weber. Es werden auch welche angelernt. Michigan City Carpet Co., Michigan City. —fr

Verlangt: Ein Junge, am Candywagen zu helfen. 524 N. California Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord-Michigan; Tag- und Stations-Arbeit. 500 für Company-Arbeit in Iowa, Illinois und Wisconsin. 500 Ernte-Arbeiter für Dakota, $2 und $3 und Board. Auch Männer für Farmen, Steinbrüche, Kohlenbergwerke und andere Arbeiten, in Roß' Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 22a,1w

Verlangt: Lediger Mann, womöglich mit kleinem Kapital, in einem alt etablirten, leichten Geschäft. Hat von Käufern und Verkäufern Orders zu nehmen. Man adressire, für eine Woche, F. 164, Abendpost. modi

Verlangt: Männer für leichte, inwendige Arbeit. Wir geben stetigen, zuverlässigen Leuten Arbeit in unserer Fabrik. Diejenigen, welche sich als zufriedenstellend erweisen, können fast mit Sicherheit auf stetige Arbeit rechnen. Hübsche Lage und angenehmes Heim für nüchterne, fleißige Leute. Lohn $1.50 per Tag und aufwärts. Persönlich vorzusprechen. United States Starch Works, Waukegan, Ill. 22a,1w

Verlangt: Overall- und Hosenmacher in Fabrik. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Cohens, 254 Market Str. modimi

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. Muß deutsch und englisch sprechen. 1099 S. California Ave. modi

Verlangt: Ein kräftiger Junge im Grocery-Store.— 352 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Ein Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 2438 Wentworth Ave. modi

Verlangt: 2 junge Männer, sowie mehrere Knaben. Ecke Hastings und Lincoln Str. modi

Verlangt: Registrirter Drug-Clerk; einer, der scandinavisch spricht, vorgezogen. $40 und Board. Empfehlungen. Adresse: B. 182, Abendpost. modimi

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Union Pacific Eisenbahn in Rollins, Wyoming, 200 Meilen westlich von Denver. Fast freie Fahrt. In Roß' Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 18ag,1w

Verlangt: Tüchtige Rohrarbeiter. Dauernde Arbeit. Sofort nachzufragen bei A. Boeker, Präs., St. Louis Rattan and Wheel Co. samodi

Verlangt: Guter lediger Blacksmith. 5515 Jefferson Ave., Hyde Park. samodi

Verlangt: 10 gute Whitewashers auf Brick und Plaster. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen 89 Cornell Str., Ecke Noble, hinten. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Hände an künstliche Blumen. — Arbeit das ganze Jahr. 1488—1490 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Hände an Fransen zu finishen, sowie ein Mädchen zum Lernen, und Arbeit nach Hause zu nehmen. Chicago Fringe Works, 188 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. Lohn $5—$8. 652 North Park Ave. modimi

Verlangt: Muff-Finishers, geübte Hände. Jacob Friedman, Ecke Madison und Franklin Str. 22a,1w

Verlangt: Mädchen, die Mäntelnähen erlernen wollen. Gleich etwas Lohn. 62 N. Clark Str., Room 14.

Verlangt: Bessere, intelligente, junge Mädchen zum Anlernen für Glacee-Handschuhe-Arbeit. Auf Maschine geübte bevorzugt. Zimmer 615, 271 Madison Str., Ecke Market. dimi

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Mänteln. — 646 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 1488—1490 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 773 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Shophosen. 104 Cornell Str., hinten. modi

Verlangt: Eine gute Schneiderin, um Westen zu machen. Im Store zu arbeiten. 220 N. State Str. modi

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause, sehr billig. Mrs. Düning, 1522 Milwaukee Ave. didofa,16ag,1m

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen an Shopröcken, und 3 kleine Mädchen zum Lernen. Guter Lohn. 27 Cleveland Ave. 19a,1w

Verlangt: 50 Mädchen, um Perlen aufzuziehen; Arbeit kann mit nach Haus genommen werden. Nur solche, welche in der Nähe unserer Fabrik wohnen, wollen vorsprechen. Entreprise Knitting Works, 760 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mehrere gute Hand- und Maschinenmädchen an guten Shopröcken zu arbeiten. 26 Eugenie Str. 30jul,1mo

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Diningroom. $3.50 die Woche. 66 Canalport Av., Boardinghaus. samodi

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen, oder für leichte Hausarbeit. 122 Larrabee Str., unten. modi

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 6aug,1mo

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 1009 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 27ju,1m

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Arbeit. 62 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: 2 nette, saubere Kellnerinnen, im Victoria Tunnel, 340—342 State Str. 23aug,2w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 409 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 102 Aberdeen Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Familie von 3 erwachsenen Personen. A. Koch, 181 Barber Str.

Verlangt: In einer deutschen Familie ohne Kinder ein gutes Dienstmädchen für den allgemeinen Haushalt. Nachzufragen 559 La Salle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Köchin im Saloon. 380 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Eine mitteljährige deutsche Frau als Haushälterin in einer kleinen deutschen Familie. — Nachzufragen M. Hirsch, 651 N. Wells Str., 1. Fl.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 214 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1049 N. Halsted Str., 2. Fl. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 74 E. Madison Str., im Pelzgeschäft.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $4 per Woche. Nachzufragen 156 Howe Str., ein Block westlich von Larrabee Str., zwischen Center und Garfield. E. P. Sedgwick.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1375 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in Familie ohne Kinder. 24 Lane Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3657 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 642 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 453 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1228 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 2829 Archer Ave. —sa

Verlangt: Zimmermädchen und Kellnerinnen für Hotel. 144 La Salle Str., Zimmer 8.

Verlangt: 100 tüchtige Mädchen, welche waschen und bügeln können, sowie Köchinnen und Haushälterinnen. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn.

Verlangt: Eine gute Frau als Haushälterin. 168 Lewis Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 233 — Hampden Court, nahe Wrightwood Ave., Lake View.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. — 147 E. North Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit. 67 Waller Str. dimi

Verlangt: Eine Wirthschafterin, sofort. 312 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $5. 149 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein guts Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3759 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Ein gewandtes Diningroom-Mädchen, sowie ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 139 Lincoln Ave., 2. Flur. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 853 W. Indiana Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 E. Halsted Str. 15aug,1mo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 199 La Salle Ave., Walloch.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren. 393 Wells Str.

Verlangt: 200 Mädchen. Offene Stellen. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 23a,1w

Verlangt: Eine zuverlässige deutsche katholische Frau, um bei einer ältern Dame aufzuwarten. — Näheres 235 N. Curtis Str., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 455 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 501 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte zweite Hausarbeit. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Drei in der Familie. 100 Clybourn Ave.

Verlangt: Im Hotel eine zweite Köchin. Muß englisch sprechen, und ein Mädchen für Küchenarbeit. 144 La Salle Str., Zimmer 8.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 128 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von 3 Personen. 291 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 12 Fry Str., nahe Centre Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16—17 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2.50. 86 W. Chicago Ave. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit. — Nachzufragen 728 W. Division Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 169 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1395 Sheffield Ave. 23ag,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 746 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 578 Larrabee Str., im Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas vom Busineß-Lunchkochen versteht, um der Frau in der Küche mit an die Hand zu gehen. Guter Lohn. Gute Heimath wird zugesichert. N. W. Ecke Madison und Halsted Str., Columbia Exchange, Basement. dim

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie, für Hausarbeit. 443 Dayton Str., oberste Glocke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Referenzen. 701 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 742 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 4316 Indiana Ave. mod

Verlangt: Ein Zimmermädchen. Germania Haus, 180 und 182 Randolph Str. modimi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 22a,1w

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen beim Kochen zu helfen. Näheres 109 5. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 707 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Familie von 4 Personen. Näheres 458 La Salle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen zwischen 1 bis 4 Uhr. 417 W. Division Str., oben.

Verlangt: Ein Küchenmädchen; keine Sonntag-Arbeit. „Columbia", Harrison und Dearborn Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 659 W. 22. Str. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 394 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein böhmisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt für ein gutes Mädchen. 112 Homan Ave., nahe Garfield Park. modi

Verlangt: 100 Köchinnen, erste und zweite Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen. Die besten Plätze bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 349 Orchard Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 16 Lane Place. modi

Verlangt: Gutes Mädchen, um Frau zu helfen. — 994 Hinman Str. modisfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. 720 Fullerton Ave., nahe Clark Str. modi

Verlangt: 100 Mädchen erhalten gute Plätze bei hohem Lohn. 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um in der Küche auszuhelfen. Guter Platz. — 86 E. Indiana, Ecke Market Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. modi

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 15aug,2w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter zuverlässiger Treiber, der in der Stadt bekannt ist, und Kaution stellen kann, sucht Stelle. 437 S. State Str.

Gesucht: Ein lediger Bartender, 48 Jahre, gute Referenzen, sucht Stellung. Bescheidene Ansprüche.— Adr. D 178 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, verheirathet, 27 Jahre alt, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch, ausgedienter Kavallerist, Sattler, sucht Arbeit. F M, 24 Fisk Str.

Gesucht: Durchaus zuverlässiger Bartender sucht dauernde Stellung. Adr. G 170 Abendpost.

Gesucht: Ein Plumber sucht Beschäftigung. Nachzufragen 18 Orchard Str. modi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Einige Frauen suchen Stellen zum Waschen und Reinmachen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimi

Gesucht: Eine deutsche Büglerin besorgt Wäsche in und außer dem Hause. Sendet Postkarten. Mrs. Bolles, 381 5. Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung am Tage. 1230 Wabash Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant in der Küche zu helfen. 198 19. Str. dimi

Gesucht: Eine Frau wünscht Plätze zum Waschen.— 132 North Ave., Mrs. Klein.

Gesucht: Eine Deutsche, kurze Zeit hier, die alle Hand- und Hausarbeit versteht, sucht gute Stelle. — 732 W. Monroe Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Beschäftigung in einem Restaurant zum Geschirrwaschen. 46 String Str.

Gesucht: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres 251 S. Market Str.

Stellegesuch: Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str., sucht Arbeit für 50 tüchtige Mädchen in Privatfamilien, Hotels und Boardinghäusern. Auch frisch Eingewanderte stets zu haben. 17a,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht Stellung, am liebsten im Hotel. In allgemeiner Hausarbeit bewandert. Adr. F 179 Abendpost. dim

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung von 4 Zimmern, südlich von North Ave., zu mäßigem Preise, von 2 Personen. Adr. D. 163 Abendpost.

* Zu miethen gesucht: Ein Flat mit 8 Zimmern für 2 Familien, je 3 Personen, an der Nordwestseite. — Offerten mit Preisangabe an F. Ruchhauser, 112 N. Lincoln Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine New Home Nähmaschine. Für $25. 1031 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, meine guten Möbel von 5 Zimmern, 2 Ofen, 3 gute Betten, alles mit Carpet. Eine schöne Wohnung, wenig Rente, kann gleich bezogen werden. 81 Cleveland Ave., unten. dimido

Zu verkaufen: Ein fast neues Bett mit Springs und Matratzen, 2 Tische, wegen Abreise, billig. 194 W. Lake Str., Flat 8.

Großer Bargain: Grocery-Counter, $3.50; Eisschrank; große Platform-Waage. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi

Echt diese feine Lounge: $5; Bureau, $4.50; Gasolin-Ofen mit Backofen, $7.50; feines Parlor-Set, 18; Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Billig, ein möblirtes Flat mit Roomers. Miethe $14. Nachzufragen 328 E. North Ave. 17aug,1w

$20 kauft eine neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $151 White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str., Gouteneuer u. Speidel. 15dezli

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Carpet- und Rugs-Geschäft. 478 S. Leavitt Str. 3 Webstühle, Nähmaschine, Heizofen, Handkarren, Scheerrahmen usw. Arbeit genug an Hand. Rente $9.

Zu verkaufen: Ein Candy-, Cigar- und Notion-Store. 329 Larrabee Str.

Zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für Schuhmacher: Ein alt etablirtes Schuhmacher-Geschäft, mit Haus. Lease auf Grund; wegen Arbeitsunfähigkeit, billig. Angebote nur eine Woche. W. Bertels, 2305 State Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon mit 2 Pooltischen, Umständehalber billig. 353 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 4—5 Kannen-Milch-Geschäft. 536 W. Taylor Str.

$135 kauft heute den hübschen Cigarren-, Candy-, Bäckerei-, Spielwaaren- und Notionstore. Rente mit Wohnung $12. Schöne Einrichtung, voller Waarenvorrath. Größter Bargain in Chicago. Nur ernste Käufer mögen sofort vorsprechen. Kleine Goldgrube. — 12 Willow Str., nahe Larrabee Str.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage auf der Nordwestseite, sofort, wegen Krankheit. Nachzufragen H. L. Crown, 210 . Water Str., Ecke Clark Str.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, billig. 1216 Wolfram Str. dim

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon, Nordseite, mit Billiard und Pool-Tisch, mit Wohnung. Gute Nachbarschaft. Wegen Aufgabe des Geschäftes. Nachzufragen Wacker u. Birk Brewg. Co. dimidofr

Zu verkaufen: Saloon, Südwest-Ecke Ashland Ave. und Division. dimido

Zu verkaufen: $285, theilweise an Abzahlung, wenn gewünscht, kaufen gut gelegenen Grocery-, Candy- und Cigarren-Store. Großer Vorrath, vollständige Einrichtung. Gutes Geschäft. Keine Concurrenz. Billige Rente. Schöne Wohnung. Werth $550. Bin gezwungen zu verkaufen. Kommt sofort für solch seltene Gelegenheit. 186 Cleveland Ave.

Umstandshalber gezwungen zu verkaufen: Grocerystore mit jungem Pferd und gutem Wagen. Großer Waarenvorrath, sehr gute Einrichtung. Alles für nur $550, werth $1100. Theilweise an Abzahlung, wenn gewünscht. Ueberzeugt Euch von diesem Geschäft und kommt sofort. Gutes Geschäft. Sehr gute Lage. — Miethe mit 4 großen Zimmern und Basement mit Stall nur $22. 798 Girard Str., nahe W. North Ave. und Milwaukee Ave.

$120 kauft kleinen Grocery-, Confectionery- und Candy-Store, wenn gleich verkauft. Billige Miethe. 368 W. Indiana Str. modimi

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. 135 W. Lake Str. modimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Guter Saloon mit Pool-Tisch. 1820 N. Ashland Ave., Ecke Otto. — modi

Zu verkaufen: Saloon in guter Lage. Guter Bargain. Wegen Familienverhältnissen. Nachzufragen beim Eigenthümer 572 S. Jefferson Str. — modimi

Zu verkaufen: Billig, wegen anderer Geschäfte, wenn diese Woche genommen. Ein gutgehender Cigarren- und Confectionery-Store. Rente mit 3 Zimmern nur $12. 843 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy-, Bäckerei-Store mit Ice Cream Parlor. Billig zu haben. 375 W. Taylor Str. modimi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Krankheit. Clybourn Ave. Agenten verbeten. Adresse: B. 117, Abendpost. samodi

Zu verkaufen: Eine Morgen- und Abendzeitungs-Route mit englischen und deutschen Zeitungen; bringt $20 die Woche. 1783 Ashland Ave. samodi

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, wo täglich 2 Barrel Bier verkauft werden. Auskunft bei J. L. Hörber Brg. Co., 646—660 Hinman Str. samodi

Zu verkaufen: Saloon, 5 Jahre Lease. $60 Rente. Gute Lage. Billig, wegen Aufgabe des Geschäftes. Adr. D 118 Abendpost. Agenten verbeten. samodi

$225, auch auf Abzahlung, kauft Cigarren- und Confectionery-Laden, 220 W. Indiana Str. Guter Stock. 5 Show-Cases. Bargain. samodi

Zu verkaufen: Billig, ein schöner Eck-Saloon; Alles neu; gutes Geschäft; großer Whisky-Handel; Haus voll Boarders, an 60 Arbeiter, die Board bezahlt von der Eis-Company. Billige Rente, lange Lease. Licenz und Rente bezahlt. Eck Wrightwood und Southport Ave. 19a,1w

Zu verkaufen: Eine Wohnung, 17 möblirte Zimmer, vermiethet. Offerten K 42 Abendpost. 19ag,1w

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei ohne Concurrenten. Billig, wegen Familienverhältnissen. 693 Aberdeen Str. 17a,9ml

Zu verkaufen: Eck-Saloon, umständehalber billig. 414 und 416 Blue Island Ave. 17aug,2w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Pooltisch. Wegen Abreise billig. 4805 State Str. 17a,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Ecke Wood und 12. Str. —21aug

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Boarders. 52 W. Edgemont Ave., ein Block nördlich von 12. Str., Ecke Loomis. 5mi,5sa

Zu vermiethen: 2 unmöblirte Zimmer, billig. — Altes Paar vorgezogen. 31 Hall Str., nahe Diversy und Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein Stall für Pferde und zwei Wagen. 472 Wells Str. dimi

Zu vermiethen: Ein elegant möblirtes Frontzimmer mit anstoßendem Schlaf-Cabinet, separater Eingang, ist bei einer Wiener Familie zu vermiethen. 193 Orchard Str., M. Schmidt. dimido

Zu vermiethen: Frontzimmer, für einen oder zwei Herren. 24 Sedgwick Court, Ecke Elm Str. imido

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer. 210 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer. $1 und $1.25 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 23aug,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 N. Halsted Str., zwischen Randolph und Lake Str.

Zu vermiethen: Kleines Basement für Barbershop. 471 N. Robey Str., Ecke Thomas.

Zu vermiethen: Großes Basement, $5. Plumber verlangt. 1102 North Halsted Str., Ecke Fullerton Ave. dimi

Zu vermiethen: $5. Laden, 8 bei 10. Flickschuster verlangt. 560 Fullerton Ave., Ecke Halsted Str. dim

Verlangt: Zwei gute Boarders. 383 N. Ashland Ave., hinten, oben. didofa

Zu vermiethen: An 1 oder 2 anständige Herren ein schöner Front-Room mit Parlorbenutzung. Wenn gewünscht mit oder ohne Board. Nur anständige Herren mögen vorsprechen. Georg Theurer, 857 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, mit Board, an zwei Männer. 359 W. North Ave., 3. Flat. modi

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für $1.50 per Woche. 107 Wells Str., im Store. modi

Zu vermiethen: Kleine Wohnung. 837 W. Division Str. samodi

Zu vermiethen: Zimmer an Herren oder Damen. 46 S. Halsted Str. 18aug11w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 11ag,2w

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Classe Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor und Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie ohne Operation sicher geheilt. 22jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp u. Sons, 199 Randolph Str.

Privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Rath und Hülfe in allen Frauen-Angelegenheiten. Babies adoptirt. Unfruchtbarkeit gründlich geheilt. Frau Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. —31ag.

Hebamme: Mrs. von Dohlen, 150 Hastings Str. 4ag,1m

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann mit gutem stetigem Gehalt, 36 Jahre alt, ist gesonnen, sich mit einem älteren Mädchen oder jungen Wittwe zu verheirathen. Briefe, womöglich mit Photographie, erbeten unter G 165 Abendpost. di

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Echter Neufundländer Wachthund. — Ecke Edgemont Ave., ein Block Nord von 12. Str., Ecke Loomis. misa,3w

Zu verkaufen: Guter Jagdhund, 1 Jahr alt. 225 Belmont Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferdegeschirr und etwas Milchgeschirr, billig. 5310 Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Pferd und 3 Buggies, billig. — Schmiede, 919 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Ein Buggy-Pferd, 7 Jahre alt. 513 N. Halsted Str. 23a,8ml

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Müssen verkaufen. 731 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und ein starker Wagen, billig. 532—534 W. 14. Str. 18aug,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für Expreß oder Peddler. 339 Sedgwick Str., 2. Floor. modi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd mit einem Topwagen. Zu erfragen 1086 Milwaukee Ave. im Store. frsamodi

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 10 Brick-Cottages, gerade fertiggestellt. Die erste Reihe von 15, welche auf diesem Grundstück gebaut wurden, sind alle verkauft und bewohnt. Die meisten wurden während der stürmischen und regnerischen Periode im Juni und Juli verkauft. Käufer wurden ersucht, sie während des Regens zu besichtigen; sie kamen und fanden keine leckenden Dächer, keine überflutheten Basements, keine Pfützen stehenden Wassers; sie fanden eine gemüthliche, comfortable Brick-Cottage, ausgezeichnet gebaut auf einer großen Lot, mit Lake Wasser in jedem Hause und Straßenbahn vor der Thür, und sie kauften.

Sie können eine dieser neugebauten für $1075 kaufen.

Baar Zahlungen, $100, monatliche Zahlungen $8.

Ich habe über 300 dieser Art Cottages in den letzten fünf Jahren gebaut und verkauft. Sie befriedigen vollkommen, sie sind sehr preiswürdig und es giebt anderswo keine solche Gelegenheit, ein angenehmes Heim für wenig Geld zu kaufen.

Office dieser Cottages Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. Offen jeden Tag ausgenommen Sonntag, von 8.30 Morgens bis 5.30 Nachmittags. Archer Ave. Pferdebahn, gezeichnet „Brighton Park", bringt Sie ohne Carwechsel vor die Office-Thür. W. H. Bowman.
dibofr Kedzie Ave. und 38. Str.

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 denn Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besehet Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Nordwest. Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt bin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Mannager, 4352 S. State Str. jul1,3m

Zu vertauschen: Haus und Lot mit 8 Zimmern an der Nordseite, gegen Lot oder Store. Nachzufragen 593 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen. — Schwedische Nachbarschaft. Preis $2000. Adr. A 171 Abendpost. 23aug,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Haus mit 12 Zimmern und 3 Lotten, Ecke 45. und Lincoln Str., bei H. Krause, Abendpost. momisa,bw

Zu verkaufen: Billig, ein gutes 2-stöckiges Framehaus, 16 bei 32. Nachzufragen im Store, 381 Sedgwick Str. dim

Zu kaufen gesucht: Framehaus und Lot an Larrabee Str. oder North Ave. Verkäufer mögen gefl. vorsprechen bei Julius Miedlinck, 587 Larrabee Str. 18a,1w

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee und Belmont Ave., $500 und aufwärts. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 2jul,1mo

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill u. Bldg. Co., Zimmer 515, 19 Quincy Str. Apr27,baw

Riverview, Riverview. Das Fabrik-Centrum des Nordwestens, 14 Meilen vom Courthaus. Neue Fabriken, neuer Bahnhof und neue Häuser im Bau begriffen. Lotten nahe dem Bahnhof $250 und aufwärts. Keine Ueberschwemmung; bester Platz für Geldanlage in Cook Co. Frei-Tickets und nähere Auskunft gern ertheilt. Riverview Land Association, 92 La Salle Str., Zimmer 40. 21ju,1m

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14m,1i7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1i5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1i

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 u. 4. Schneidet dies aus. m19,1i

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 26d,6m

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7jul,6m

Zu verleihen: Summen von $500 bis $1000 auf Chicago Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Rohde, Staab u. Fleischer, Zimmer 331—336 Unity Bldg. 20jul,bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5 ein halb Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

25,000 zu leihen auf Grundeigenthum. Vorzusprechen Abends. Smith, 1712 Diversey Str., nahe Clark Str. 6a,sadido,2w

Der Franklin Bau-Verein verleiht Geld zu den niedrigsten Raten. Man wende sich an A. E. Barr, Sekretär, 189 La Salle Str., Zimmer 73. bw

Unterricht.

Musik-Unterricht. Eine junge deutsche Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, ertheilt gegen mäßiges Honorar Unterricht in Piano, Gesang, Französisch und Deutsch. Verfügt in Bezug auf Lehrfähigkeit über die ausgezeichnetsten hiesigen Referenzen.
Miß A. Gerbel,
20a,2m 168 Lincoln Ave., Flat D.

Unterricht im Englischen an erwachsene Deutsche, am Tage und Abends. Auch Unterricht in Stenographie, Buchführung etc. Nissen's Busineß College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Nehmt Transfer von Nordseite. 19aug,1w

Verschiedenes.

Verloren: Ein Certificat der Chicago Brewing und Malting Co., abzugeben gegen Belohnung in der Illinois Trust und Savings Bank. dimi

Persönliches.

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1i

L. Schindler, Feuerversicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte, werde vorsprechen. 10aug,1mo

M. Schultz, Architekt, 764 Milwaukee Ave. Aufträge brieflich entgegengenommen. 17a,1m

Weiße Buchstaben. Agenten verlangt. Niedrigste Preise und beste Qualität. Wm. Sedgwick, 306 Dearborn Str. 22a,1w

Der Lunch-Counter in der Aurora Turnhalle und Müllers Halle ist zu miethen bei L. Schindler, 406 W. Indiana Str. dimi

Herr Albert Krause oder dessen Ehefrau, geb. Gebel, wird gebeten, wegen Nachrichten aus Deutschland bei Gebr. Benten, 369 5. Ave., vorzusprechen. — Carl Maßgow. dimi

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur u. Perrückenmacher, 384 North Ave. 23ag,1w

Löhne, collektirt. Allen Rechtsangelegenheiten wird prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit geschenkt. Schadenersatzklagen eine Specialität. 162 Washington Str., Zimmer 36. 22a,1m

Rath in Rechtssachen frei, von competentem deutschen Advokaten. Alle Arten von Rechts-Angelegenheiten pünktlich besorgt zu mäßigen Preisen. Löhne und andere Rechnungen collectirt. Zimmer 37, 162 Washington Str. bw

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft, $5 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath gratis. 15ja,1i

Vollkommenes Dampfreinigen von Teppichen. — Prompte Bedienung. Reinigen von Teppichen aller Art zu 3 Cents die Yard. The Royal Steam Carpet Cleaning Co., 669 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave. ju8,1m

$5 per Monat.

96 State Str. Catarrh positiv geheilt bei nur $5 den Monat Kosten für Behandlung und Medizin.

Dr. J. G. Carroll, 96 State Str.

Specialitäten: Asthma, Bronchitis, Schwindsucht, Taubheit, Dyspepsia, Rheumatismus und Hautkrankheiten.

„Als ich zum ersten Mal bei Dr. Carroll vorsprach, war meine Gesundheit sehr schlecht und ich war in einem elenden Zustand und ich gebe Ihnen die Erlaubniß zu sagen, daß meiner Meinung nach die Behandlung meines Falles von großartigem Erfolg begleitet war," sagte Herr Newton Griswold, welcher 810 Orchard Str. wohnt.

Herr Griswold, welcher von der Coleman Eisenwaaren Co. angestellt ist, ist vielleicht einer der bekanntesten Persönlichkeiten im Eisenwaaren-Handel, da er eine ausgedehnte Bekanntschaft hat unter den Baumeistern und Händlern in Illinois, Michigan, Wisconsin, Minnesota und den beiden Dakotas.

„Wenn man bedenkt, daß ich der Behandlung Dr. Carrolls nur theilweise Aufmerksamkeit schenken konnte, da ich mich auf der Reise befand und stets sehr beschäftigt war, so ist sein Erfolg in meinem Falle ein wirklich sehr bemerkenswerther," fuhr Herr Griswold fort. „Es ist jetzt mehrere Jahre her, seit ich von ihm geheilt wurde, und meine Gesundheit ist seitdem immer ausgezeichnet gewesen. Ich bin frei von all den unangenehmen Symptomen die chronischen Catarrh begleiten. Ich pflegte am ganzen Körper zu leiden, im Kopfe, Rücken, Brust und

Magen — in der That, ich war lahm und fühlte mich durch und durch und fortwährend krank.

„Sie können Dr. Carroll, was mich betrifft, kaum zu warm empfehlen und ich werde mit Vergnügen persönlich bestärken, was ich Ihnen jetzt sage, falls irgend einer der „Abendpost"-Leser weitere Einzelheiten zu wissen wünscht", fügte Herr Griswold hinzu. „Ich bin so vollkommen von seiner Geschicklichkeit und Fähigkeit überzeugt, daß ich nächstens meine Tochter von ihm behandeln lassen werde, — und ich denke, daß ich ihm keine bessere Empfehlung geben könnte wie diese".

Referenzen:

Herr Lotham Carr, 418 Washington Blvd., Manager von Lapp & Flershem, Wholesale Jewelers, 96 State Str.

Rev. Dr. C. A. Loeber, 260 Center Str., Pastor der Center Str. Methodist Episcopal Kirche.

Hon. C. W. Dike, Woodstock, Jll., früherer Staats-Schatzmeister von Minnesota.

Herr Louis Hutt, 3200 South Park Ave., Illinois Canal-Commissär und Wholesale Lumber.

Herr D. Becker, Argyle Park, bei Marshall Field & Co., State und Washington Str.

Behandlung brieflich $5 per Monat.

Personen, welche außerhalb wohnen, werden von Catarrh, Dyspepsia, Asthma, Bronchitis und anderen Krankheiten in ihrem Hause geheilt. Behandlung und Medizin für $5 den Monat geliefert. Schreibt wegen Symptome-Fragebogen oder sprecht vor bei Dr. G. J. Carroll, Spezialist.

96 State Str., Chicago,

Gegenüber Marshall Fields.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

KIRK'S

STANDARD OF THE WORLD

AMERICAN FAMILY

SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond' Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.

Entfernt und Heilt Schuppen.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Connecticut Pies.

Case & Martin,

(C. W. Case, Nachfolger)

Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7656. Chicago.

CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine,

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei ins Haus geliefert.

180—182 O. Randolph Str., 13agsdibolj

zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Chas. Ritter,

Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.

10 S. Clark Str., Chicago, Jll. jl21lj

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

11jaljmobidosa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Versiegelte Lippen.

Roman von Leon de Tinseau.

(28. Fortsetzung.)

Patrick ließ nicht anspannen, er war gut zu Fuß und der Bahnhof nicht weit entfernt. Er ging mit raschen Schritten davon, nicht ahnend, daß er Madame Sauval halb wahnsinnig vor Neugierde und Unruhe zurückließ. Die gute Dame, die anscheinend ganz in ihren Pflichten als Krankenpflegerin aufging, überwachte aufmerksam das Schlachtfeld dieses Waterloo, wo sich die Zukunft ihrer Tochter und ihre eigne entschied. Aber diesmal war Grouchy*) zu früh gekommen. Warum war Algier nicht noch weiter entfernt? Warum mußte dieser verwünschte O'Farrell herkommen, um den Plänen Kemeneffs entgegenzuarbeiten?

Die geheime Unterredung der beiden Freunde, auf die der eilige Aufbruch Patricks in der Richtung nach dem Bahnhof folgte, weissagte nichts Gutes. Wo eilte der Mann hin? Wollte er den Arzt holen? Daraus hätte man kein Geheimniß gemacht, und einen solchen Auftrag hätte jeder Diener besorgen können. Uebrigens behauptete Godefroid, daß er sich wohler befinde.

„Wie ermüdend doch der Kampf mit dem Leben ist," seufzte Martscha, die immer nur an sich dachte, während sie den Kampf mit dem Tode, der sich unter ihren Augen abspielte, ganz vergaß.

Unterdessen hatte sich Godefroid wie gewöhnlich den Händen seines Kammerdieners überlassen, ehe er seine Frau rufen ließ. Aber im Augenblick, wo seine Toilette beendet war, fühlte er sich plötzlich dem Ersticken nahe. Der Diener, der an diese Zufälle nur zu sehr gewohnt war, rief eiligst die Mutter und nicht die Tochter herbei, da er den Willen seines Herrn in dieser Beziehung kannte.

„O!.... Dieses Mal.... geht es zu Ende!" stöhnte der Kranke athemlos. „Aber sagen Sie meiner Frau nichts... ich will nicht, daß sie... meinem Todeskampf beiwohnt... Sorgen Sie...daß mir noch einige Minuten übrig bleiben... Ich muß schreiben."

Es ging in der That zu Ende. Als der Anfall vorüber war, hatte sich die letzte Lebenskraft erschöpft. Aber gleich wie ein Vogel, dessen Käfig man geöffnet hat, erstaunt und unschlüssig noch eine Weile zaudert, ehe er seine Flügel entfaltet, so zögerte hier auch die Seele, ihren Flug zu nehmen. Godefroid selbst glaubte in diesem Augenblick, daß ihm eine neue Frist gegönnt sei, dennoch hatte er die düstere Pforte des Todes ganz in der Nähe gesehen. Es schlug zwölf Uhr; Patrick konnte erst in fünf Stunden zurückkehren.

Er dachte einige Augenblicke nach, dann gab er seiner Schwiegermutter durch ein Zeichen zu verstehen, sich ihm zu nähern.

„Sorgen Sie, daß man uns allein läßt", sagte er befehlend. „Ich muß Ihnen Dinge sagen, die Niemand hören darf. Bringen Sie mir Feder und Papier."

Die Unterredung dauerte nur kurze Zeit. Nach zehn Minuten wurde Jenny in das Krankenzimmer gerufen. Wenn es die große Sorge Godefroids war, seine Frau über seinen Zustand zu täuschen, so that diese ebenfalls alles Mögliche, um ihm den Glauben zu lassen, daß sie getäuscht werde. Obgleich sie genau über die einzelnen Vorfälle in seiner Krankheit unterrichtet war, so berührte sie diese doch nie und sprach mit ihrem Gatten stets lächelnd und in leichtem Tone.

„Ich bin nicht mit dir zufrieden", sagte sie; „denn heute Morgen hast du mir fast eine Stunde entzogen. Aber ich entschuldige dich, weil du sie deinem Freunde Patrick geschenkt hast."

„Unsrem Freunde," verbesserte Godefroid. „Aber sei nicht eifersüchtig auf ihn. Du wirst mich viele Stunden ganz allein haben. Er ist nach Pau gefahren."

„Was hat dich dann so aufgehalten? Gewiß deine Eitelkeit. Glaubst du denn nicht, mein lieber Antoine, daß ich es dir bis zu deiner Genesung gern erlassen würde, etwas weniger sorgfältig rasirt und frisirt zu sein?"

„Schlechten Zahlern soll man keinen Credit geben," sagte der Sterbende sanft, indem er seiner Frau mit eigenthümlicher Schüchternheit die Hand küßte, als ob die lästige Gegenwart eines Dritten ihm diesen Zwang auferlege.

Dieser unbequeme Zeuge der Liebkosungen des armen, verliebten Ehemannes war in der That vorhanden und stand zwischen den beiden Gatten. Die Augen des Sterbenden sahen schon den unsichtbaren Boten, der stumm und bleich im Dunkeln lauerte, der Stunde harrend, die bald schlagen würde.

„Welch' hübsche Rose du an der Brust trägst!" fuhr Godefroid fort, während seine Blicke an dem Antlitz über der Blume hingen, das er über Alles auf der Welt geliebt hatte.

Sie gab ihm die Rose, die er an seine Lippen drückte, aber indem er die Hand erhob, bemerkte sie an einem seiner Finger einen noch feuchten Tintenfleck.

„Wie!" rief sie, indem sie die abgemagerte Hand sanft faßte, „so besorgt man deine Toilette! Das verlohnte auch der Mühe, so viel Zeit darauf zu verwenden. Du siehst aus, wie ein nachlässiger Schüler. Geschwind eine Bürste und Seife her! Diesmal wird deine Frau doch zu etwas gut sein!"

Sie schickte sich an, in das Toilettenkabinett zu gehen, aber Godefroid hielt sie mit seiner letzten Kraft zurück.

„Mein inniggeliebtes Weib! ......" seufzte er, Jenny mit einem Blick anschauend, aus dem alle Liebe strahlte, die das Menschenauge auszudrücken vermag.

Nachdem er sie einige Sekunden lang betrachtet hatte, sprach er mit eigenthümlich sanftem und ruhigem Ton diese Worte, deren sich die junge Frau eines Tages erinnern sollte:

„Geliebtes Kleinod meines Lebens, laß diesen Fleck, wo er ist. Ich habe ihn gemacht, als ich denen, die ich liebe, den letzten Beweis meiner Zärtlichkeit gab, damit sie nach meinem Tode glücklich sein mögen. Hörst du, Jenny! Mein Finger soll diesen Flecken behalten. Er soll das letzte Siegel an meinem Paß sein, wenn, wie du mir so oft gesagt hast, der....das, was kommen wird, nur eine Reise in ein anderes Land ist. Ich will mit diesem geschwärzten Finger scheiden....".

Eine entsetzliche Angst, als fühle er sich von der Hand des Henkers gepackt, zwang ihn, abzubrechen. Seine Züge veränderten sich so plötzlich, daß die junge Frau vor Schrecken erbleichte, denn es schien ihr, als ob der Godefroid, den sie gekannt habe, geschieden sei und an seiner Statt einen gealterten, abgezehrten, verfallenen und doch durch einen Ausdruck heroischer Größe imponirenden Zwillingsbruder zurückgelassen habe.

Er vermochte noch die Worte zu stammeln, die sein letztes Lebewohl für die Zurückbleibenden waren.

„Mein armer Patrick! Wie gern hätte ich ihn erwartet!"

Dann, nach kurzer Pause, trat ein Name auf seine Lippen, den er seit seiner Kindheit nicht ausgesprochen hatte, ein Name, dem seine Frau auf ihren Knieen lauschte und den sie als das Pfand der Hoffnung aufnahm, das sie seit lange durch die heißen Gebete eines treuen, gläubigen Herzens erfleht hatte. Der Name: „Gott!"

Zu rechter Zeit stiegen Patrick und sein Begleiter auf dem Bahnhofe aus, wo sie sonderbarer Weise kein Wagen erwartete. Indeß das Wetter war schön, die Nacht brach kaum an, und so legten sie die kurze Strecke Wegs nach Pomeyras zu Fuße zurück. Als sie jedoch in dem Hause ankamen, fanden sie auch im Vorzimmer Niemand, um sie zu empfangen.

„Mein Herr," sagte Patrick zum Notar, „nehmen Sie gefälligst im Salon Platz. Ich will nachsehen, was dort oben vorgeht."

Godefroid schien auf dem großen Bett seines Zimmers vollständig angekleidet zu schlafen. Sein Antlitz war ruhig; jeder Ausdruck des Leidens war aus seinen verjüngten Zügen verschwunden, und was Patrick sogleich zeigte, welchen Schlaf er schlief, war, daß seine Hände mit der schrecklichen Unbeholfenheit des Todes ein Kruzifix und eine Rose — die Rose von der Brust Jennys — umschlossen.

Ohne sich umzusehen, ob außer ihm noch Jemand zugegen sei, sank Patrick am Todtenbette nieder, stützte den Kopf auf das Leichentuch und sein von vielen Schmerzen zerrissenes, aber von einem einzigen gebrochenes Herz machte sich in lautem Schluchzen Luft.

Auf der anderen Seite des Lagers antwortete ihm ersticktes Wehklagen. Jenny und O'Farrell weinten beide getrennt durch den Todten, wie sie es durch den Lebenden gewesen waren.

Unterdessen durchstrich Madame Sauval das Haus vom Boden bis zum Keller, Befehle ertheilend und tausenderlei Vorbereitungen treffend; denn der Tod ist ein Gast, der nie die Schwelle einer Wohnung, sei es ein Palast oder eine Hütte, überschreitet, ohne größere Mühe und Verwirrung zu verursachen, als es der Besuch eines Fürsten thun könnte. Als Martscha mit einer Lampe in der Hand in den Salon trat, war sie äußerst erstaunt, einen Fremden dort zu finden, der, die Hände in den Taschen, den Hut auf dem Kopfe und den Ueberzieher bis an's Kinn zugeknöpft — denn der Abend war kühl und Niemand hatte daran gedacht, das Feuer im Kamin zu unterhalten — in einem Lehnstuhl saß.

Der Unbekannte erhob sich, da er glaubte, man komme, ihn zu holen und zu dem Kranken zu führen.

„Warten Sie hier auf Jemand, mein Herr?" fragte Madame Sauval ziemlich hochmüthig.

„Ich bin der Notar", erwiderte der Fremde, indem er sich verbeugte, „Herr Godefroid hat mich rufen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

*) Der französische Marschall Marquis de Grouchy kam in der Schlacht von Waterloo mit seiner Armee zu spät. Anm. d. Uebers.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Hinaus — aus dem Blut mit allen Unreinigkeiten, gleichgültig, welcher Art und Natur, oder woher rührend, mit Hülfe von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery.

Reinige Deinen Teint damit. Jegliche Entstellung desselben vom gewöhnlichen Pimpel oder Ausschlag bis zum bösartigsten Skrofelgeschwür verschwindet beim Gebrauch des "Discovery". Es regt die Leber an, säubert, reinigt und bereichert das Blut, besser als alles Andere, und befördert alle körperlichen Funktionen. Bei all den vielen und wechselnden Formen von Skrofulose, den hartnäckigsten Haut- und Kopfhautkrankheiten, wie nässende Flechten, Krätze, Rothlauf, Grind, Beulen, Karbunkeln und ähnlichen Quälereien gibt es kein Mittel, das ihm gleich käme.

Von den Sarsaparillas heißt es, daß sie im März, April und Mai gut bekommen. Das "Discovery" geht weiter: es wird dafür garantirt, daß es zu jeder Jahreszeit und in allen Fällen hilft oder kurirt, widrigenfalls das Geld zurückgegeben wird. Nichts, was ein Händler auch etwa an Stelle der "Discovery" offeriren mag, ist „gerade so gut", d. h. es mag dies für ihn sein, sicherlich aber nicht für Dich.

ZACHERLIN

Tod allen Insekten.

Das allerbeste Insekten-Pulver im Markte.

Seit 50 Jahren in ganz Europa mit durchschlagendem Erfolg in Gebrauch.

Unvergleichlich in seiner Art.

4 Unzen Flasche..25c
8 Unzen Flasche..50c
16 Unzen Flasche.$1.00
Patent-Bläser.....25c

Macht den Versuch.

Ist unschädlich für Menschen und Thiere. Frei von jedem Gift. Kein Geruch in den Kleidern.

Gebrauchs-Anweisung mit jeder Flasche. Gründlichste Wirkung garantirt.

4 Unzen Flasche...25c
8 Unzen Flasche...50c
16 Unzen Flasche.$1.00
Patent-Bläser.....25c

Der Erfolg ist unausbleiblich.

Zu haben: In allen Apotheken, Dry Goods- und Grocery-Stores.

9augdidosa6wo

ZACHERL & CO.

232—234 S. Clinton Str., Chicago, Jll.

Große

Freie Excursion

nächsten Samstag u. Sonntag

1.45 Uhr Nchm. vom Polk Str. Depot nach

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100. Eck-Lotten $150.

Die feinste Subdivision in Cook Co. Liegt 150 Fuß höher als Lake Michigan. Die beste Capitals-Anlage in Chicagos Vororten; wird sich innerhalb eines Jahres im Werthe verdoppeln.

Nur $3 Anzahlung u. $1 per Woche.

Keine Zinsen! Keine Steuern!

Diese Excursion wird geleitet von C. S. Neeros und folgenden Agenten: A. Ashenheim, C. A. Seeburg und Wm. Krah.

Tickets sind in der Office und am Depot zu haben. 12auglmo

Alpine Heights Office: 225 Dearborn Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken, gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Erleichterung wird gefunden

und vollständige Kuren werden erzielt durch die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen, wenn alle andern Heilmittel versagten.

Sie wirken als ein natürliches Belebungs- und Stärkungsmittel auf das ganze System ein ohne irgend welchen nachtheiligen Einfluß. Männer, Frauen und Kinder gebrauchen dieselben mit gleichem wohlthätigen Resultat.

Unser Illustrirter Katalog enthält vollständige Auskunft, beschworne Zeugnisse von Kuren, Abbildungen und Preise der Gürtel. Derselbe wird, gedruckt in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, an irgend eine Adresse gegen Einsendung von 6 cents Postmarken versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt Officen und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

OPTICAL INSTITUTE WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas, Mikroskope zc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

BORSCH Optiker.

103 E. Adams Str.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,

Rechtsanwalt,

Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt.

Patent-Anwälte.

WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.

LOTZ & KENNEDY,

Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block, Nordwest-Ecke Randolph und La Salle-Straße, Chicago.

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building

140 Washington Str.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,

142-148 W. Madison Str.

1872 — 1895

Der bestgehaßte Vorkämpfer reeller Preise in dem Juwelier- und Rauchwaaren-Zweige wird sich in den nächsten 3 Jahren (Länge der Lease) nicht wegen Ueberfluß an Geld, wohl aber groß an Erfahrung, zum Jubel aller mißgünstigen Concurrenten, aus dem Geschäfte zurückziehen und beginnt, in Anbetracht des großen Lagers mit dem stufenweisen Ausverkauf. Extra niedrige Preise somit in Zukunft auf der Tagesordnung. Daß ich Sie während dieser Zeit an der altbekannten Ecke ebenso reell bedienen werde wie schon seit 20 Jahren, und mich auch noch für nach der Zeit verantwortlich halte, dafür bürgt mein populärer Name vollauf und frage ich Sie nur: „Hat je ein Geschäftsmann so offen ehrlich zu Ihnen gesprochen, wie ich auch heute es wieder thue?" — Reparatur wie immer billig und zuverlässig. Reinigen 75 Cts. Triebfeder $1. 1 Jahr Garantie usw. North Ave. und Sedgwick Str. u. 459 N. Clark Str.

dsd.j6mt **Eduard Reinke,**

North Ave. u. Sedgwick Str., und 459 N. Clark Str.

Schmucksachen

jeder Art, wie z. B. Ohrringe, Brochen, Knöpfe und Ketten, oder sonstige Gold- oder Silbersachen, welche alt oder beschädigt sind, werden bei uns reparirt und auf das eleganteste vergoldet oder versilbert. Aufträge durch Postkarten angezeigt, werden durch unsere Agenten unter soliden Bedingungen entgegengenommen.

Chicago Gold u. Silver Plating Co., 518 Larrabee Str. 30jul,1mo,sadido

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175-181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und **New York**

Kurze Reisezeit. Billige Preise.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.

Schiffskarten

Geldsendungen

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street.

Excursions „Schiffs-Karten"

WASMANSDORFF & HEINEMANN,

145-147 S. Clark Str.

Tägliche Lake-Excursionen

Tägliche Lake-Excursionen

„Wißt Ihr, warum so seelenvergnügt Bei uns ist Jeder und Jede?"

Denn

SANTA·CLAUS·SEIFE

macht mühelos rein, im Hause glänzt Alles wie Sonnenschein. Was kann man wohl mehr noch verlangen?

Nur fabrizirt von

N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Die **WISCONSIN CENTRAL LINES** befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Bequeme Züge nach und von Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis. und Ironwood und Bessemer, Mich.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

I. Cajüte, $60 bis $90.

Zwischendeck, $22.50.

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

UNION TICKET OFFICE.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.

Retour-Billetten, $31.50.

GUS. HUMBOLD & CO.,

171 S. Harrison Str.,

gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach Europa

in Cajüte und Zwischendeck.

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten,

62 Clark Str. (Sherman Haus).

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Chicago Mortgage Loan Co.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin zc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen zc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprechen!

SCHERER & FRISCHE,

101 Ost Washington Str.,

Zweig-Office: 614 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur

für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.

Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1884.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str.

Nehmen Sie den Elevator.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Rohde, Staab & Fleischer,

75—81 Dearborn Str., Zimmer 331—333, Unity Building.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Bau-Darlehen an zuverlässige Leute.

Atlas National Bank of Chicago

Süd-West Ecke La Salle & Washington Str.

CAPITAL $700,000
RESERVEFOND 135,000

Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt zahlbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen.

Geld zu verleihen.

GELD zu verleihen

MEAD & COE,

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Scott Halle.

Abends offen bis 9 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot, Canal Street, between Madison and Adams Sts.